

Gezeichnet täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Goldschmiedgasse 4/5.
Sekretär. Redakteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde v. Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Rathausamt von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
zige Räume bestimmten
Werke in den Wochentagen
ab 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Umtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 133.

Sonnabend den 13. Mai.

Ausgabe 9200.

Abonnementssatz
Wertjährl. 1 Thlr. 7¹/₂ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltseite 1¹/₂ Ngr.
Reklame unter d. Redaktionssatz
die Spaltseite 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21;

1871.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 14. Mai nur Vormittags bis 9 Uhr
geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bepachtung von Grasnutzungen.

Die diesjährige Grasnutzung auf Burgauer Revier soll Montag den 15. d. M.
Vormittags von 9 Uhr an, in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung des
pauschialen und unter den übrigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und
Zeit an die Weisichtenden verpachtet werden.

Zusammenkunft: um 9 Uhr an der Leutheuer Alleebrücke.
Leipzig, am 9. Mai 1871.

Des Rathes Forstdéputation.

Befanntmachung.

Die zur Wiederherstellung der als Kriegsblazareth benutzten Räume der städtischen Turnhalle
dienlichen Maler- und Lackierarbeiten sind in Accord zu vergeben.

Dienigen, welche sich hierbei beteiligen wollen, werden aufgefordert, die diesfälligen Bedingungen
in Abschaukarte einzusehen, wo auch Antragsformulare gegen Entgelte zu erhalten sind,
und die Preisforderungen bis Montag den 22. d. M. Abends 6 Uhr mit der Aufschrift

Turnhalle versehen dafelbst verpackt einzureichen.

Leipzig, den 12. Mai 1871.

Des Rathes Baudeputation.

V. Messbericht.

Wir beginnen dieses Mal unsern Messbericht
der Seiden-Waren mit einem Dank gegen unser
württembergische Heer und gegen die Staatsmänner, welche
und von der Furcht vor Frankreich, — hoffentlich für
die Zeiten — bestrebt haben. Unwillkürlich drängte
sich uns nämlich der Gedanke auf: wer würde
verantwortlich von einer Messe, geschweige von Seiden-
waren zu berichten haben, wenn solche Zustände,
wie sie gegenwärtig in Paris herrschen, in unserem
Deutschland eingespielen wären? In der That,
der Handelsstand, der immer in hervorragender
Weise für die Einigkeit Deutschlands gewirkt hat,
könnte mit Zufriedenheit auf sein Streben blicken.
Dass der Handel belebt sich augenscheinlich und
die Messe ist durch die französischen Wirren so gut
dass gar nicht beeinflusst worden. In schweren
Zeiten Seidenstoffen war eine starke Nachfrage,
so dass nicht ganz hat befürchtigt werden können.
Die leichteren Qualitäten fanden recht hübschen
Absatz. Schwarzer Alsat wurde meistens, na-
mlich für Österreich, gesucht. Hervorragend
leistungsfähig in der Seidenbranche waren wieder alle
Kamm-Artikel. Die Läger sind darin zum
guten Theil geräumt. Die Preise waren durch-
weg pauschial, da die Kundshaft, von
seiner geringen Anzahl aus, nicht willig in einen Aufschlag schaute.
In der Manufakturwaren-Branche zeigte
es diesmal ein sehr reges Leben und es war das
Geschäft darin durchgängig ein sehr gutes zu
sein. Das Drängen der Käufer fast während
des ganzen Tages der ersten Woche sowie das flotte
Handeln der Verkäufer bis spät in die Nacht gaben
ein hinreichend Zeugnis. Käufer den speziell für
den heißen Sommer bestimmten ganz leichten Klei-
dungsstücken (Linen, Borkes, Grenadines etc.) wurden
gewisslich etwas kräftigere Artikel verlangt.
Besonders gefragt waren die diesmaligen
Kleiderstücke, Stoffe mit Galons, von denen meist
nicht genug zu beschaffen war. Ein noch größerer
Bedarf wurde aber in Bekleidung erzielt, besonders
in den billigeren Qualitäten. Dieser Artikel, vor
wenigen Jahren auf dem Markt noch ganz im Hinter-
grund stand, hat sich seit kurzer Zeit zu einer Höhe
entwickelt, wie noch nie; er ist jetzt ein
ausgesprochen stark begehrter Stapel-Artikel. Die aus-
sichtsreiche wie die inländische Kundshaft war sehr
stark vertreten, und es haben die Aus-
länder bedeutende große Posten geliefert. Dass
unter solchen Verhältnissen nur gute Preise erzielt
werden und sämtliche Artikel wesentlich im Preise
liegen, ist klar; immerhin liegt sich aber kein Käufer
im Kauf abhalten, ein Seiden, dass man in
einer Zeit das längst erschöpft ist, gefunden
hatte erwartet und wohl auch zuverlässiglich ex-
perimentiert. Unserem vorhergehenden Bericht
wurde der Sitzwaren haben wir noch folgendes
zu folgen. Die russischen und sibirischen Produkte
sind nunmehr zum größten Theile eingetroffen.
Der Hermelin wurde das Meiste, circa 60 000
Stück zu möglichen Preisen für den amerikanischen
Markt genommen. Von Colinska (Feuermärkte)
wurden nur kleine Partien ein, die zu 60 Thlr. per
Stück für den englischen Markt schnell Nehmer
fanden. Der (überliche Eichhörnchen) ist in schöner
Qualität, aber in nicht übermäßig großen Partien
auf dem sibirischen Jahrmarkt jetzt herbeigeführt
worden. Einige Partien sind auch bereits ver-
gessen, und zwar zahlte man für blaue Sorten
16 Thlr. und für dunkelblaue 20—21 Thlr. per
Stück, indessen ist der Artikel nicht mehr so
begehrte wie sonst, da der amerikanische Bedarf
gänzlich aufgehört hat. Tagegen bleiben
die Sammen dieser Helle für Frankreich immer

noch stark gefragt und es werden dafür hohe Preise
bezahlt. Persische Lammselle zeigen sich auch recht
befreit. Dieselben wurden zu steigenden Preisen
bis 30 Thlr. per 10 Stück für Durchdranits-
Originalpartien gehandelt. Von russischen Hasen
finden circa 2000 Ballen à 500 Stück eingetroffen,
das Geschäft darin hat sich aber noch nicht ent-
wickelt; nur einige kleinere Partien Russen und
Ukrainer wurden zu 95—100 Thlr. per 500 Stück
verkauft; übrigens sind die Aussichten auch für
diesen Artikel nicht ungünstig. Im Allgemeinen
kann man das Resultat der diesjährigen Pelz-
warenmesse als ein befriedigendes bezeichnen, da
große Quantitäten abgesetzt und verhältnismäßig
ziemlich gute Preise erzielt wurden. Dabei bleibt
noch zu bemerken, dass sich das Geschäft in einem
mechanisch fürsamt Beizraum abwickelt, denn
während die ersten zwei Wochen fast sturmisch zu-
nennen waren, liegen die zwei letzten Wochen eine
ganz bedeutende Abschwächung erkennen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 12. Mai. Von den in nächster Zeit
innerhalb des norddeutschen Postgebietes in das
Leben tretenden Postreformen ist eine der interessantesten
die Umwandlung von 800—1000 Post-
expeditionen 2. Classe in Postagen zu sein. Diese
Agenturen sollen von Dreiseinwohnern, die schon
anderweitig einen Beruf und Unterhalt haben, und
als bloßes Nebengeschäft mit übernommen werden.
Dieselben brauchen kein ausschließliches Postlokal
zu haben, keine Uniform zu tragen und können
ihren Dienst auch durch Familienangehörige und
andere Personen wahrnehmen lassen. Dadurch hofft
man erhebliche Erfahrungen zu erzielen. — Be-
sonders ist neuerdings zwischen den norddeut-
schen und der Postverwaltung der Ver-
einigten Staaten von Nordamerika ein Ver-
trag abgeschlossen, wonach in Zukunft frankierte
Briefe von und nach den beiden reichen Postgebieten
für den Betrag von 2¹/₂ Sgr. pro einjähriem Brief
befreit werden. Der Transport dieser Brief-
sendungen geschieht mittels der Schiffe der unter
der Firma "Baltischer Lloyd" neugegrün-
deten Stettin-Amerikanischen Dampfschiffahrt-
Gesellschaft, welche ihre Häfen zwischen Stettin
und New-York demnächst einzunehmen gedenkt.

* Leipzig, 12. Mai. In den Kreisen der
hiesigen Postbeamten erzählt man sich, dass die
Uniformfrage, die bekanntlich seit Ende des
Jahres 1867 in einer merkwürdigen Schwebé ge-
halten worden, endlich ihrer Lösung entgegengesezt.
An maßgebender Stelle beabsichtigt man eine Uni-
form für alle Postbeamte des Deutschen Reiches,
nach Art der Uniform für Marinesoldaten und
mit Wegfall der Orangerfarbe, in Vorschlag zu

r. Leipzig, 12. Mai. Ein Mannes Rede
ist keine Rede, man muss sie hören alle rede!
Nach diesem Grundsatz glauben wir zu handeln,
wenn wir im Interesse der Verpflegung und
Behandlung unserer Soldaten in Frank-
reich auch den Inhalt eines von einem Offizier
des Infanterie-Regiments Nr. 103 herabzuhängen
Bruches veröffentlicht. Derselbe lautet: „Beimha-
je Zeitung, die aus der Heimat kommt, bringt
Klagen deutscher Soldaten über Verpflegung und
schlechten Dienst. Letzterer ist allerdings etwas
strenger als in der Garnison, aber durchaus nicht
bedeutend, mehr für den Offizier als für den
Mann. Recht unbedrängt und thöricht sind die
Klagen über die schlechte Behandlung seitens der
Offiziere. Selbstverständlich muss die Disciplin,
die in jedem Kriege etwas loschter wird, jetzt wie-

Zufolge Beschlusses der Genossenschafts-Versammlung werden die Mitglieder der Genossenschaft
hiermit erzählt, 2 Thlr. auf die Einheit mit
15 Ngr. bis zum 31. dieses Monats,
15 = bis zum 31. Juli a. c.,
15 = bis zum 30. September a. c.,
15 = bis zum 30. November a. c.

an Herrn Einnehmer Greif auf der Rath-Ginnahmestube gegen dessen Quittung einzuzahlen.
Zusätzlich werden Dienigen, welche noch mit der einen oder andern unterm 31. März v. J.
ausgeschriebenen Ratenzahlung von je 10 Ngr. in Rest geblieben sind, unter Hinweis auf die Be-
stimmung in §. 32 der Genossenschaftsordnung zur ungesäumten Zahlung aufgefordert.

Der Vorstand.
Stadtrath Dr. Bögel.

Befanntmachung.
Zur Ausfüllung des zwischen der Hohen und Sodenstraße gelegenen Areales auf dem Floß-
platz werden Schutzhäuser angenommen und das mindestens 8 Kubikellen haltende zweistöckige
Häuser mit 8 Ngr. verpachtet.
Leipzig, den 12. Mai 1871.

Des Rathes Baudeputation.

Die Universitäts-Poliklinik

für Frauenkrankheiten, Wochentags des Nachmittags von 2—3 Uhr, nur Freitags des Morgens
von 7—8 Uhr, befindet sich unverändert wie bisher Grimm. Steinweg 56, im Quergebäude.
Leipzig, den 11. Mai 1871.

Prof. Dr. Credé.

Die stross angezogen werden, und das kommt den
Leuten ungewohnt vor. Wenn dieselben sich
immer noch darauf berufen, dass Krieg sei und
dass man da doch nicht so erlernen könne, wie
in der Garnison, so ist das eben grundfalsch.
Wenn wir nicht mit der größten Strenge wieder
in den Garnisonsdienst versetzen, so wird
unsere Armee bald ebenso schlecht sein, wie sie jetzt
noch gut ist, und das eben ist ein gutes Zeichen,
dass wir trotz des großen Krieges so schnell wieder
den Friedensdienst aufnehmen können. Wenn die
Verpflegung manchmal herzig schlecht war, so
muss man doch der Wahrheit die Ehre geben und
konstatieren, dass sie so gut gewesen wie irgend möglich.
Das wird jeder ordentliche Soldat bezwecken.
Heimlich verklagen und verlästern kann Jeder,
aber die betreffenden Soldaten mögen doch offen
hervortreten, man würde ihren gerechten Klagen
stillerer Abhörsche verschaffen; das wagen sie aber
im Gesicht ihres Unterganges nicht. Die Verpflegung
war während des Feldzuges so gut, dass
unsere Leute dadurch verwöhnt worden sind. Zwei
Drittel derselben leben zu Hause viel schlechter. Das
lässt sich elatant dadurch beweisen, dass während der
ersten schlechten Zeit in der Pfalz unsere Leute
stets über Hunger klagen, weil Brod und Kartoffeln
fehlten, während sie vollaus Fleisch hatten.
Damals fanden sie es noch gar nicht, sich an
Fleisch satz zu essen, sie wollten ihren Leib noch
mit schlechtem, unnahbarem Zeug vollfüllen, und
da dies nicht möglich, so klagten sie. Juley aber
haben sie es gelernt, sich hauptsächlich von
Fleisch zu nähren, und Fleisch, Erbsen, ja selbst
Brod lassen sie oft liegen. Nun erheben sie sofort
Färm, wenn einmal das Fleisch oder der Kaffee
nicht so ist, wie es wohl sein sollte. Ich möchte
nur wissen, was die Leute machen werden, wenn
sie wieder nach Hause kommen und zu ihrer alten
schlechten Kost zurückkehren; da wird ihnen doch
wohl klar werden, dass sie in Frankreich besser
Nahrung hatten."

* Leipzig, 12. Mai. Vor einigen Tagen ist
der Thaliatempel in der Guten Quelle geschlossen
worden, um seinen Sommerschlaf zu halten. Man
darf wohl mit Zug und Recht sagen, dass das
Baud-e-ville-Theater während des abgelaufenen
Winterhalbjahres unter Leitung seines um-
sichtigen Directors Herrn Kraff Alles aufgeboten
hat, um das Publicum zufrieden zu stellen. Das
ist ihm dies gelungen, hat der zahlreiche Besuch
bewiesen, dessen sich die meisten Vorstellungen zu
erfreuen hatten. Das Mitglieder-Theatral war
diesmal zahlreicher als je; als darstellende Mit-
glieder fungierten 13 Herren und 12 Damen,
während bei der Capelle, Inspection etc. 48 Per-
sonen beschäftigt waren. Das Baud-e-ville-Theater
wird gewiss in der nächsten Spielzeit, die im
Monat September beginnt, von neuem freund-
liche Aufnahmen in unserer Stadt finden.

* Leipzig, 12. Mai. Der Geschäftsbetrieb des
Directoriums des Zwicker-Oberholz-
Steinkohlenbau-Bereins auf das Jahr
1870 schildert die Resultate des genannten Jahres
als erfreulich, hebt hervor, dass die Förderung des
Wilhelmschachtes I. die des Vorjahrs um 10,766
Karrren übertragen, somit 179,005 Karrten Kohlen
betragen, während der Wilhelmschacht II. gegen
Ende November vor Jahres bei ca. 470 Ellen
Leuze das erste baufähige Höhle angestossen habe
und bei 520 Ellen im Schichtkohlenstock in der
148. Fackelsohle des Wilhelmschachtes I. einge-
kommen sei, als womit die Ablösung vorläufig
ihre Ende erreicht habe. Im Rechnungsbericht
für das Jahr 1869 und Haben mit 494,590 Thlr. ab,
während der Reingewinn auf 67,669 Thlr. be-
ziffert wird. Letzterer kommt nach der Bestim-
mung des Ausschusses folgendermaßen zur Ver-
wendung: 60,000 Thlr. Dividende pr. 1870, d. i.
nachdem bereits 8 Thlr. Abschlagsdividende gezahlt
worden, 22 Thlr. Reservdividende pr. Doppel-Aktie;
3000 Thlr. werden ferner dem Reservefonds über-
wiesen und 4649 Thlr. zur Abschreibung auf neue
zehnjährige Kohlenfelder gestellt werden.

D. Leipzig, 12. Mai. Am vorgestrigen Tage
könnte man vom hiesigen Polizeihause aus einen
ergrauten Sünder, einen Mann von fast
72 Jahren, nach dem Königl. Bezirksgericht abführen
sehen, den endlich die Nemesis inmitten einer ver-
brecherischen Thätigkeit von kaum glaublicher Aus-
dehnung, wie sie seit langen Jahren nicht vorge-
kommen, hier ereilt hatte. Eine ihm folgende
Wagenladung von etwa 20 Centnern geflohener
Weggüter, Kisten und Ballen bezogt, mit welcher
Einfäsigkeit und Fleiß er seinen Wegeschäften ob-
gelegen hatte. Es war jener herausragende We-
sied, Joseph Aron aus Ramerez in preußisch
Polen, dessen glückliche Aufgreifung durch die Po-
lizei in erster Woche dieser Messe vor seiner Zeit
mittheilt, und der bis jetzt beim Polizeiamt hier
definitiv gewesen war. Die umfangreichen crimi-
nalpolizeilichen Erörterungen stellten fest, dass
dieser Weisied am hellen lichten Tage mehr um
die Mittagszeit aus Haustüren und Höfen dort
liegende fremde Ballen und Kisten, als wenn sie
sein Eigentum wären, vor Aler Augen hatte
weg- und in irgend einem andern Haushalt oder
Gebüste hinzubringen lassen. Dort wurden die Colli
schnell von ihm neu verpacht, anders signirt
und zum Spediteur zur Förderung nach aus-
wärts geschafft. Diese Dreistigkeit einesseits so-
wie andertheils die Schlaubheit, das geflohene
Gut möglichst schnell unkennlich zu machen, hatte
einen Zeit weder den Dieb noch die geflohenen
Waren ausfindig machen lassen, bis endlich bei
einem erneuten derartigen Diebstahl die Stunde
des frechen Diebes schlug und seine Verhaftung
gelang. Eine Angabe der geflohenen Warenballen
wurde noch hier, aber nicht etwa in Folge Ge-
ständnisses des verdorbenen Diebes, sondern durch
eigene Thätigkeit der Polizei, die erst seine heim-
liche Wohnung hier glücklich ermittelte, teilweise in
diesen Schlußwinkel, teilweise noch bei Spediteuren
teils auf dem Bahnhof ausgemittelt und in
polizeiliche Verwahrung zurückgebracht. Ein an-
derer Theil Wegzug war bereits von Aron nach
Königsberg abgeführt worden und wurde dort
noch rechtzeitig, bevor durch irgend einen Helfer-
helfer die Abnahme erfolgen konnte, in Folge tele-
graphischer Benachrichtigung angehalten. Nach
Wiederherstellung auch dieser Colli stellte sich
heraus, dass dieselben gleichfalls hier geflohen
waren; es befanden sich darunter eine Kiste mit
Leinwand, 400 Thlr. wert, und eine Kiste mit
Wildeleder in gleichem Werthe, je circa 4 Thlr.
Schwarz, deren Verschwinden die Eigentümer be-
reits in nicht geringe Sorge versetzt hatte. Zur
voraussichtlich langdauernden criminellen Unter-
suchung war dieser Dieb, wie erwähnt, nun-
mehr dem Bezirksgericht überliefert worden. Dort
hat er sich aber, wohl im Bewusstsein seiner gro-
ßen Schuld und in der Voraußsicht, dass für
ihn die Stunde der Freiheit wohl nie wieder
schlagen werde, dem Arme der weltlichen Gerechtig-
keit entzogen und seinem Leben freiwillig ein Ende
gemacht. Man fand ihn heute morgen in seiner
Zelle mittels seines Taschentuches erhängt vor.
Sein einziges Geständniß, zu dem er sich vor sei-
nem Tode herbeigeflossen, bestand darin, dass er
sich für einen großen Sünder erklärte, dessen Leben
eine ununterbrochene Kette von Verbrechen ge-
wesen und der deshalb bereits über 20 Jahre
in Buchhäusern zugebracht habe.

† Dresden, 11. Mai. In wenigen Tagen werden nun die Vorbereitungen zur Einholung unserer aus Frankreich zurückkehrenden heldenmuthigen Krieger wieder aufgenommen und damit werden die Denksäulen auf der Augustusbrücke auch erst ihren eigentlichen Zweck erfüllen. Die Namen der Schlachten, welche auf denselben prangen, erinnern ja vielfach an die Theilnahme der Söhne unseres Landes an dem gewaltigen und ruhmvollen Kriege, den wir bestanden haben und dem der vom Fürsten Bismarck mit unvergleichlicher Geschicklichkeit jetzt rasch und glänzend verhinderte Friede nunmehr endgültig ein Ende gemacht hat. Es wird erhebende Augenblüte für unser Dresden geben, wenn unser Heer, insofern es nicht zur Besatzung in Frankreich zurückbleibt, mit dem ruhmvollen Feldherren, Kronprinzen Albert, an der Spitze, einrücken wird, wenn sie auch die Größe des Berliner Wartenden Augenblicks, in welchem Kaiser Wilhelm an der Spitze aller, durch Abordnungen vertretenen deutschen Truppen seinen Einzug halten wird, nicht erreichen können. Allem Anschein nach werden die Einholungsfeierlichkeiten Anfang Juni stattfinden. — Ein wahr und warm empfundenes Wort eines in höchster Weise seine Herzenseinigung aussprechenden Handwerksmannes, des Beauftragten lange zu Blaewijk, wird jetzt viel gelebt. Es ist das das Schriften „Offener Brief eines Arbeiters an den Verfasser des Sonntags- und Tages“ in Nr. 19 der Zeitschrift „Der Volksstaat“. Derselbe wendet sich gegen ein Gedicht in genannter Zeitschrift, das mit der in socialdemokratischen Kreisen beliebten Unumwundenheit dem Dichter Freiligrath vorwirft, nicht für die ihm 1843 gebotene Pension von 300 Thlr. jährlich, wohl aber für die 40,000 Thlr., welche ihm die Sammlung vor einigen Jahren eingebroacht, Preußens Helden und Preußens Thron gefeiert zu haben. Als Beispiel wie der Verfasser mit den Socialdemokraten ins Gericht geht, soviel er sich auch sonst auf seine eigene demokratische Gesinnung zugute hält, mag folgende Stelle des „Offenen Briefes“ hier ihren Platz finden: „Mit Freiligrath hat wohl so ziemlich das ganze deutsche Volk den Erfolg seiner Heere und seiner Führer zugesehen. Kein war der Jubel, Freude strahlte auf allen Bürgen, als die Siegeslunden von Weissenburg, Werth, Spichern, Metz, Sedan und wie sie alle heißen, eintrafen. Wohl nur Ihr, die Ihr keine Liebe zu Eurem Vaterlande, keinen Begriff nationaler Ehre habt, oder Euch bemüht dieselben hinwegzulernen, könnet in Eurer Verblendung und Eurem unversöhnlichen Hass so weit gehen, Euren eigenen Brüdern Niederlagen zu wünschen.“ —

In der Pfingstwoche wird uns hier ein angenehmer Besuch von 70—80 Polystyrolern von der Wiener polytechnischen Schule. Sie werden drei Tage hier zu verweilen und Ausflüsse nach Freiberg und in die Bergwerke des Plauenschen Grundes, sowie nach Meissen zu unternehmen. Berathungen zu einer würdigen Aufnahme der Wiener Gäste haben unter unseren Technikern schon begonnen und wird ein feierlicher Commiss sicherlich nicht ausbleiben. — Die jetzt hier tagende erste evangelisch-lutherische Landessynode hat gewiss einen der merkwürdigsten Sachträger, die es geben kann. Es ist dies der Herr Gerichtsamtmann Wiedauer von Dippoldiswalde mit seinem schlanken linken Bein und linken Arm und seinen drei Fingern an der rechten Hand. Daß der im Ueblichen kräftig aussehende Mann eine ungewöhnliche Natur sein muß, das beweist ja schon die gesellschaftliche Stellung, die er einnimmt. Nur mit Ausdauer, Fleiß und Geist vermag man ja die Schwäche natürlicher Anlage zu überwinden. — Von unserer diesjährigen zum 1. Juli zu eröffnenden Kunstaustellung auf der Brühl'schen Terrasse erwartet man diesmal Besseres denn in den letzten Jahren. Es ist auch Zeit, daß wir einmal jene schönen Kunsterzeugnisse zu Gesicht bekommen, die in Berlin, Düsseldorf, München und Wien viel von sich reden machen und von denen einzelne selbst Leipzig eher als uns aussuchen.

Bei der Nachwahl zur Synode in Chemnitz am 11. Mai waren 32 Wahlmänner zugegen. Gewählt wurde im ersten Wahlgange mit 17 Stimmen Bürgermeister Hefel dafelbst. Auf Professor der Rechte Dr. Kunze in Leipzig waren 15 Stimmen gefallen. Der Gewählte hat die Annahme der Wahl erklärt.

Die Constituierung des Gründungs-Comités zur Bildung einer Actien-Gesellschaft befuß Herstellung des Elb-Spre-Canals hat bereits stattgefunden. Hervortretende Grundsätze der Riederaufbau und bedeutende Industrielle Berlins und Dresdens haben dem Unternehmen ihre Thätigkeit und ansehnliche Geldmittel zur Disposition gestellt.

Nach der eben erschienenen Uebersicht der Berggebäude in der Freiberger Bergrevier sind im Jahre 1870 acht Bergarbeiter tödlich verunglückt und zwar 4 beim fischlichen Rothschönberger Stolln und je einer bei vier gewerkschaftlichen Gruben der genannten Bergreviere. An die Gewerken wurden pro Kurz vertheilt: 750 Thlr. Ausbeute von Himmelsfahrt Hdg. bei Freiberg, 100 Thlr. Ausbeute von Himmelsfürst Hdg. bei Brand, 80 Thlr. Ausbeute von Geognath Bergmanns Hoffnung bei Obergruna, 40 Thlr. Ausbeute von Alte Hoffnung Gottes zu Kleinvoigtsberg und 20 Thlr. Verlag von Vereinigt Held bei Brand. Im Kreisverbau standen die beiden Gruben „Junge hohe Birk“ an der Münzbach und „Gottes Segen“ zu Gersdorf. Alle übrigen Gruben sind mit Zubugten betrieben worden.

(Ginge landt.)

Befreiung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspflege Revalesciere du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erfordert.

72.000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleib-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimme-, Atmungs-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — davon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. Certificate Nr. 64210. Neapel, 17. April 1867.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem unerträglichen Zustande von Abmagerung und Leben aller Art. Ich war außer Stande zu essen und zu schreiben; hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlafrigkeit und war in einer steten Menschenaufruhr, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Arzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Rücksicht auf mein Leben. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere versucht und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verleiht das höchste Leben; sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine geistige Position wieder einzunehmen. Wie ungemein Dankbarkeit und vollkommenes Hochachtung Marquise de Bréhan

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 15 Sgr.
1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr. 2 Pfund 1 Thlr.
27 Sgr. 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr. 12 Pfund
9 Thlr. 15 Sgr. 24 Pfund 18 Thlr.
Revalesciere Chocolade in Tabletten für
12 Tassen 18 Sgr. 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr.
48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für
12 Tassen 18 Sgr. 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr.
48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. 120 Tassen 4 Thlr.
20 Sgr. 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr. 576
Tassen 18 Thlr. — Zu bezahlen durch Barry
du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrich-
straße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne,
Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen
Postanweisung. — **Dépot in Leipzig**
bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Filliale Bad Mildenstein
in Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 41, I
Heilung durch **Riesernadelbäder**
bei Riesel-Selbst-Rheumatismus,
Sicht, Hämorrhoidaleiden u. —
Kräuterbad gegen Herben-
leiden, beson-
ders Herbenwässche, täglich für Damen
0.—1.— für Herren 3.—1.— für Sonn- u.
Festtags Nachm. geschlossen.

Course
der
vereinten Bankfirmen in Zwickau.

Zwickau, am 10. Mai 1871.

Aktien	Abschlags-Dividende pro 1870:				
	1869	1870	Dividende	Ges.	Ang.
Erzgeb. Steink.-Actienverein	100	55	—	1055	—
Fortuna Hinterneudorf	100	20	—	266	—
Gottes Segen Lugau, Stamm	100	5	—	340	—
do. 5% Prioritäts-Aktion	100	10	—	390	—
Hänichen Steinkohl-Verein	100	4	—	—	—
Lugauer Steinkohl-Vereins- Interessenscheine	55	—	—	126	—
Lugau-Niederwürschnitzer	100	7	—	220	—
Niederwürschnitz-Kirchberg	100	—	—	—	—
do. 5% Prioritäts-Aktion	100	—	—	55	—
Oberhohndorf-Först.	70	26	32	465	—
Oberhohndorf-Schader	90	18	16	275	—
Oelanitz Bergbau-Gesellsch.	100	—	—	—	—
do. Prior-Stamm-Action	50	—	—	45	—
do. do. von 1871	20	—	—	54	—
Zwickau Bürgergewerksch.	21	50	57	1320	—
Zwickauer Brückenb. Ser. I.	60	—	—	115	—
do. do. Ser. II.	30	—	—	57	—
do. do. III. & 5% do.	30	—	—	69	—
do. do. Zehntscheine	—	—	—	510	—
pr. 150 □ R.	—	—	—	—	—
Zwickau-Oberhohndorfer	110	18	30	805	—
Zwickauer (Vereinsglück)	46	34	—	720	—
do. Kohlens.-Act.-Verein	100	—	6	—	50
„Zum Fortschritt“ Braunkohl- Abbauverein in Meuselw., alte	50	7	—	61	—
do. do. neue	100	—	102	—	—
Bockwär Kohlen-Eisenbahn	100	30	42	605	—
Oberhohndorf-Reindsdorf do.	300	90	96	1400	—
Zwickauer Gasanstalt	100	16	20	330	—
Pöhlauer Actienbierbrauerei	100	—	4	—	80
Eckersbacher do.	100	—	—	—	—

Erzgeb. Steink.-Act.-Verein 1/2 gegen Div. -S. No. 48
Fortuna zu Hinterneudorf - 10 — — 3
— — 15 — — 4
— — 15 — — 5
Gottes Segen Lugau (Stamm) - 8 — — 11
(Prior.) - 8 — — 5
Vereinsglück - 12 — — 45
Lugau-Niederwürschnitz - 6 abgest. — 19

Am Sonntage Novate predigen
zu St. Thomä: Früh 1/2 U. Dr. M. Zimmermann,
8 Uhr Beichte,
Mittag 1/2, 12 Uhr Dr. M. Suppe,
Abends 6 Uhr Dr. M. Valentinus,
zu St. Nicolai: Früh 1/2, 1 Uhr Dr. A. Ahlsfeld,
8 Uhr Beichte,
Vesper 2 Uhr Dr. M. Binsau,
Abends 5 Uhr Dr. O. Gräfe, Rate-
scheidung mit den coni. Mädcchen,
in der Neukirche: Früh 9 Uhr Dr. M. Werbach,
Abends 6 Uhr Dr. M. König,
zu St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Kat. Niefelt,
Vesper 2 Uhr Dr. Kat. Weigel,
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. D. Kabisch,
Nachm. 2 Uhr Dr. Stud. Steglich,
Abends 1/2, 8 Uhr Dr. C. Land. Pöhl-
mann vom Pred. Coll.,
zu St. Johannis: Früh 1/2, 9 Uhr Dr. M. Brockhaus,
Nachm. 2 Uhr Dr. Land. Sodde v.
Pred. Verein zu St. Johannis,
zu St. Georgen: Früh 1/2, 9 Uhr Dr. Kat. Krömer,
zu St. Jacob: im neuen Stadtgerichtshaus
Früh 9 Uhr Dr. Pfarrer Michaelis,
in der ref. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. Dr. Howard,

in der luth. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altar-
teile, 9 Uhr Predigt und Hochamt,
11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Nach-
mittags-Gottesdienst mit Christen-
lehre, 7 Uhr Abends Mai-Andacht,
deutsch. Gemeinde: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in
der ersten Bürgerhalle, Predigt
durch Herrn Dr. Hoyer,
in Connewitz: Früh 8 Uhr Dr. Kat. Weigel.

In der Thonbergkirche Früh 1/2 Uhr Gottes-
dienst. Predigt: Dr. Pastor M. Weigel.

In Görlitz Früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt:
Herr Pastor Dr. Seydel.

British and American Church - Service.
Vth. after Easter. **Rogation-Sunday, May 14.**
in the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. Evening, 11.30, pm.

Montag: Nicolaikirche Abends kein Gottesdienst,
Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Communion.

Wöchner:
Herr M. Valentinus für Herrn M. Zimmermann
und Herrn D. Gräfe.

Heute Nachm. 1/2 U. Bibelstunde in der Thomaskirche.

Motette.
Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Credo und Sanctus aus der Vocalmissa
von Moritz Hauptmann.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen
der Kirche für 1 Uhr zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 1/2 Uhr in der Nicolaikirche:
Aus der Tiefe rufe ich, von C. Fr. Richter.

Liste der Getrauten.
Vom 5. bis mit 11. Mai.

a) **Thomaskirche:**

- 1) C. A. Küttner, Klempner hier, mit
A. E. Rak, Schuhmachers hier hinterl. T.
- 2) C. G. J. von Weber, Assessor im königl.
Bezirksgerichte zu Dresden, mit
Igfr. J. Th. W. Apel, Erb-, Leh- und
Gerichtsherrn auf Ermäßl., Drs. phil.
Bacc. jur., Bürgers und Hausbesitzers hier
hinterl. Tochter.
- 3) C. G. W. Hornig, Markthälter hier, mit
J. C. Gräf, Häuslers in Görlitz Tochter.
- 4) C. G. R. Flath, Buchbinder hier, mit
Igfr. J. K. A. Kirs, Schuhmachers hier
hinterl. Tochter.
- 5) C. G. Teich, herrschaftl. Kutscher hier, mit
J. G. H. A. Reißner, Bergsteigers in
Brünnighausen Tochter.
- 6) H. G. Böttermann, Bürger und Kauf-
mann in Zwickau, mit
Igfr. W. R. Poppe, Bürgers, Destillateurs
und Hausbesitzers hier hinterl. Tochter.
- 7) C. G. Schulze, Buchhändler hier, mit
Igfr. A. W. Henniger, Bürgers und
Schuhmachers hier Tochter.
- 8) C. G. W. Ende, Markthälter hier, mit
Igfr. A. W. Wagner, Schneidermeisters
und Hausbesitzers in Großwig hinterl. T.
- 9) C. G. W. Greßler, Schriftgießer hier, mit
J. S. Schröder, Handarbeiter in Groß-
döllig hinterl. Tochter.
- 10) C. G. Bieger, Mechanitus hier, mit
A. A. B. Zimmermann, Markthälter hier
hinterl. Tochter.
- 11) J. G. R. Schönfelder, Schuhmacher hier, mit
Igfr. B. A. Bärtsch, Schneidermeisters und
Hausbesitzers in Hohenmölsen Tochter.
- 12) C. H. A. Dähne, Leihhaus-Expeditant hier, mit
Frau F. G. H. S. vermo. Viebischer geb.
Müller hier.

Liste der Getauften.
Vom 5. bis mit 11. Mai.

b) **Nicolaikirche:**

- 1) C. W. Schwendt, Schauspielers Tochter.
- 2) J. G. Richter, Lohnfuchters Tochter.
- 3) C. G. L. Wagner, Br. u. Kaufmanns S.
- 4) J. G. H. Lange's, Aufläder's bei der Leipzig-
Dresdner Eisenbahn Sohn.
- 5) W. A. Bärtsch, Referendar beim königl.
Bezirksgericht Tochter.
- 6) F. C. Thiele's, Handlungspocuristen S.
- 7) H. Th. H. Kramers, Kupferschmieds T.
- 8) H. M. G. Grabners, Ingenieurs Sohn.
- 9) C. G. H. Hase's, Kaufmanns Tochter.
- 10) C. G. L. Kießlings, Agentens Sohn.
- 11) C. A. W. Reiners, Kaufmanns Sohn.
- 12) C. A. Stelzners, Ober-Feuerwehrs Sohn.
- 13) F. C. Gräfe's, Br. u. Schuhmachers T.
- 14) C. A. Commissan's, Markthälter's Tochter.
- 15) C. G. A. Schmidts, Schuhmachers Sohn.
- 16) J. G. Kuhweide's, Feuerwehrsch. T.
- 17) C. A. Strubert's, Maurers Tochter.
- 18) C. Hands, Tischlers in Raguhn Sohn.
- 19) C. H. Th. Spörling's, Schriftgießers S.
- 20) C. D. Lange's, Kaufmanns Tochter.
- 21) F. A. Fischer's, Getreidebäckers Sohn.
- 22) F. A. Knabe's, Markthälter's Sohn.
- 23)

Heute Sonnabend den 13. Mai a. c. Fortsetzung und Schluß der Cigarren-Auction

75 Brühl, „Goldne Eule“.

J. F. Pohle, Auctionator.

P. P.

Leipzig, im Mai 1871.

Hiermit bechre ich mich einem biesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage mein **Herrengarderobe-Geschäft**, unter der Firma: **Ferd. Fiebiger & Ehrhardt**, bisher **Markt No. 8, Barthels Hof**, nach der **Reichsstrasse No. 11** verlegt habe, und künftig unter der Firma:

ERNST EHRHARDT

fortführen werde.

Für das mir seit einer Reihe von Jahren unter der früheren Firma in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch der neuen Firma zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Ernst Ehrhardt,

Local: Reichsstrasse No. 11.

Vom 15. d. M. ab verlege ich mein Geschäfts-Local nach Stieglitzens Hof, Markt 13, 1. Etage.

H. C. Plaut.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten biesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, dass ich mein Verkaufsstöck Salzgässchen Nr. 1 aufgegeben habe und selbiges in meine Fabrik Kleine Windmühlengasse Nr. 13 verlegt habe, wo ich ein reichhaltiges Lager von **Filz-, Stoff- und Seidenbüten** dem Publicum bestens empfehle. Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hinsichtlich an den Weißbänden gegen jüngste Barzahlung verauctioniert werden, was weiter bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 1. Mai 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.

Eisenbeiß.

Holz-Auction.

Montag den 15. Mai a. c. sollen auf Büchener Revier in der Dresse unter den vorher bekannten zu machenden Bedingungen und bei gleichem Angebots-

zu 30 Pfosten $\frac{1}{4}$ kleineres Scheitholz und 30 Pfosten lösliches Durchforschungs-Rießholz, zum Thell trocken,

ausfindig verkauft werden.

Erkundungslinge haben sich früh 9 Uhr auf den beschriebenen Schlage dorfstet, an Linie 6, einzufinden.

Zu dem Zuschlage sind pro Pfosten 15 Rgr.

und pro Pfosten 5 Rgr. sofort anzuzahlen.

Die Gräf. Cobenthal'sche

Jagdverwaltung Büchau zu Lübschütz.

Auction.

heute Sonnabend versteigere ich in Herren

Timpe's Restauration,

Mariengarten, Carlstraße 7,

früh 10 Uhr,

erbtteilungshälber

mehrere tausend Flaschen

Both- u. Weissweine, Muscat-

Lünel, Rum, Arac de Goa,

Kräuterliqueur, Glühwein und

andere feine Weine.

Joh. Aug. Heber,

Auctionator u. Taxator.

Auctions-Bureau

Luerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29,

versteigere ich Sonnabend den 13. Mai c. von

früh 9 Uhr an

eine Partie neue Herrengarderobe,

5000 Ellen Kleiderstoffe, Blumen-

vase, Taschen und Bijouterien, Vorte-

monnaies, Cigarrenetuis, Damen-

taschen u. s. w.

Gustav Fischer, Auctionator u. Taxator.

Auctions-Bureau

Niednitz-Leipzig,

18 Rückengartenstraße 18,

wenden Gegenstände aller Art zur Versteigerung

eingegangenommen. Bedingungen billig u. reell.

Auction. Im Johannishospital sollen am

15., 16. und 17. Mai d. J. mehrere Verlosen-

sohlen gegen baare Zahlung durch mich versteigert

werden.

Adv. Gerutti, R. S. Notar.

Wohnungs-Veränderung.

Aug. Albrecht, Lehrer der neuen Sprachen

Universitätsstraße, Tilberner Wär.

Süßholzpasta mit Gummi,
ein angenehmes Kunderungsmittei bei Hustenreiz u.
Johannis-Apotheke.

Carbolsäure-Seife,

zum Toilettengebrauch à Stück 2 % und 4 %,
so wie zum gewöhnlichen Haushalte à Stück
1 % empfiehlt sich

F. E. Doss, Thomasmäglichen 10.

Birnöl, stark getrocknet, Asphaltiak, Bernstein,
Copal- u. Damaskak, Tischlattak, nicht springend, nicht steidend à Stück 15 %
empfiehlt sich **Heinrich Dietz,**
Teichstr. 10, am fr. Kanonenteich.

Jetzt zu pflanzen:

Tunica Saxifraga.

Eine neue (kleinst) $\frac{1}{2}$ Fuß hohe **Steingrasnelke**, die sich sehr verzweigt und im strengsten Winter ausdauert, daher zu Einfassung sowie auf niedrige Hügel und Gräber sehr zu empfehlen, und noch mehr, da Tautende von Rosablüthen den ganzen Sommer prangen, früher à Schot 10 %, jetzt nur 2 %. 10 Schot 15 %. Ingleichen viele Arten **Sämereten, Gemüse und Blumen-**
pflanzen empfiehlt und verkauft

C. F. Rietzschel,
am neuen Friedhof im Garten Nr. 1.

Für Eisenwaaren - Händler.

Merkelbach, Stadelmann & Co.

in Grenzbauern bei Coblenz
empfiehlt ihre Fabrikate aus **echtem Nagel-**
Steinzeug, als **Sensensteine, Messer-**
weger, Abziehsteine, Schleifräder u. dgl.
und stehen Deutier zu Diensten.

Für Farbwaaren - Händler.

Erd- und Mineral-Farben eigener
Gruben, gemahlen und in feinsten Schlammung
für Tapeten-, Buntspapier- und Oelfarbenfabrikaten,
als: Oder aller Art, Caput mortuum, Eisenmennige,
Umbraun, Trippel u. c. empfehlen die Unter-
zeichneten bestens.

Schröder & Stadelmann

in Grenzbauern bei Coblenz a. R.
Fabrik von Erd- und Mineralsfarben.

Papierwäsche von blendender Weiß-
heit und modernem Schnitt
empfiehlt die **Leipziger Papierhandlung**
Hainstraße Nr. 3.

Schreibbebücher mit weißem starken
Papier à Dhd. 5 $\frac{1}{2}$ %, Tafeln, Griffel.
Leipziger Papierhandlung Hainstraße 3.

Journal-Mappen à 2 $\frac{1}{2}$ % empfiehlt
die General-Agentur Burgstraße 7, 1. Et. rechts.

Nähmaschinen
aller bewährten Systeme, für
Familien und Gewerbetreibende,
zur feinsten Wäscherei bis
zur stärksten Sattlerarbeit. —
Vollständig Fabrikpreise. — Mehr-
jährige Garantie. — Besitz
Maschinens, Nadeln u. Zitzen.
Theodor Schaeffs, Mechaniker,
29 Sternwartestr. 29.

Ausverkauf von Gipsfiguren

Augustusplatz 15. Reihe.

Oberhemden 15 Grimma'sche Strasse 15 Wäsche-Fabrik.

Moltke & Graphic neueste Herrenkragen, Wäsche-Fabrik 15 Grimma'sche Strasse 15.

Robert Schenck,

Galanterie-, Kurz- u. Radier-
waaren-Lager, jetzt
Naschmarkt unterm Rathaus,
gegenüber dem Polizei-Amt.

Livree-Knöpfe
mit und ohne Naschstab empfehlen in reichster Aus-
wahl
Gottfr. Härtig & Comp.,
Naschmarkt, Vorjengebäude.

Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.

An Stelle des mit Tode abgegangenen Herrn C. W. Heyne haben wir unter heutigem Tage

Herrn Bruno Hache

als Buchhalter und Gaffer unserer Anstalt angestellt, was wir hierdurch bekannt machen.
Leipzig, am 1. Mai 1871.

Die Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.
Florentin Wehner, Vorsitzender.

Credit- und Sparbank-Verein.

An Stelle des verstorbenen Herrn Aymann Pollmar und des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Kaufmann W. Ortelli sind Herr Paul Lobe, Firma Joh. Christ. Freygang hier, und Herr Wilhelm Zelle zu Mitgliedern des Directorum gewählt worden, was hiermit in Gemäßheit der Statuten bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 1. Mai 1871.

Der Verwaltungsrath.
E. Prell-Eckens.

Am 20. Mai a. C.

findet die Ziehung der **Obligationen der Stadt Barletta** statt.
Prämien: Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 300,000,
200,000, 150,000, 100,000 u. s. w.

Jede Obligation muss mit mindestens Fres. 100. zurückbezahlt werden.
Die Rückzahlung mit Fres. 100., sowie die Zahlung der Prämien erfolgt in **effectivem Gold** und **steht ohne jeglichen Steuerabzug** in Barletta, Paris, Florenz und Neapel.

NOTA. Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht auf alle späteren zur Verlosung kommenden Prämien und kann demnach ein und dieselbe Obligation mehrere Male mit Prämien gezogen werden.

Original-Obligationen von Fres. 100. sind erhältlich zum Preise von
Fres. 55. — Thlr. 14. 20 Sgr. — Fl. 25. 40 kr.

bei **Carl O. R. Viehweg, Leipzig, Petersstr. 15.**

Serie 6473, No. 17. | Serie 6931, No. 35,
am 15. April a. c. in den Serien gehobene Canton Freiburger Anleihens-Loose, welche übermorgen gewinnen müssen, — Gewinne 30,000 Francs, 3000, 1000, 250, 125, 75, 50 und als niedrigsten Differenz 17 Francs, — hat abzulassen
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien.

Zur Besorgung der Abstempelung der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien Lit. A und Lit. B, sowie zum Einzuge der auf die Actien Lit. B entfallenden Vergütung von 1 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. hält sich bestens empfohlen
Leipzig, den 10. Mai 1871.

Franz Kind,
Hotel de Saxe.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kauhalle 7

Zur Aufbewahrung von Pelzfächen, Decken und wollenen Tüchern gegen Motten unter Garantie empfiehlt sich

Theodor Pfeiffer, Kürschner, Brühl 3, Leinwandhalle.

Obige Sachen werden sofort gegen Feuergefahr versichert und unter meiner persönlichen Aufsicht gut und sorgfältig behandelt. Reparaturen werden während des Sommers billig ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und seiner Zeit zugestellt. D. O.

Pocken (Blattern) ohne Zurücklassung von Narben und andere Krankheiten heißt nur auf streng natürlichem Wege
H. Brendel, Prof. der Naturheilkunde, Rathausstraße Nr. 3, Reudnitz.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Sämtliche natürliche Mineralbrunnen, von welchen ich für laufende Saison stets Lager

64 verschiedener Sorten unterhalte, sind direct von den Quellen in frischsten Fällungen eingetroffen und rüden unausgelebt neue Zubehör nach.

Ich empfehle sowohl diese als auch Nachener Bäder, die bekannten Brunnen- und Bade-Salze, diverse Bademöve, die verschiedenen Arten Pastillen und medicinischen Seifen nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen.

Kohlenzucker und Dr. Struve's künstliche Mineralwässer verlaufe ich zu Fabrikpreisen.

Leipzig. von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Die Mineralwasser-Trinkanstalt
beginnt dieses Jahr am 15. Mai. Um zahlreichen Zuspruch bitten

Bonord im Rosenthal.

Molken.

Ziegenmolken aus der Schweizer Käse-Fabrik in Böhmen werden auch dieses Jahr in bekannter ausgezeichneteter Güte verabreicht.
Bonord im Rosenthal.

Das grösste Erfurter Schuh-Lager

45 Reichsstraße 45

empfiehlt
für
die jetzige
Saison



von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten

in sehr verschiedenen Farben, Leder und Tergo de Berry, nach den neuesten Fäçons bei der anerkannt

solidesten Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.

N.B. Reparaturen sowie Bestellungen nach Maß werden bis nächste Woche noch vor dem Feste besorgt.

Das Dianabad,

Lange Straße Nr. 4, empfiehlt seine schönen röm.-irischen, Kiefernadeln- u. Sooldamps-Bäder, welche anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle Erkrankungen, Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerz, Lähmungen, Scrofeln und Hautanomalien, sowie gegen Hämorrhoidenleiden, Entzündung, chronisches Kopfweh und Verdauungsbeschwerden, ganz besonders auch gut zur gründlichen Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Die Erfolge waren hier zum Theil besser als die gewöhnlich dafür angewandten Bäder in Teplitz, Gastein, Carlsbad ic. Bannen-, Haus- u. Kurbäder zu Diensten.

Zeugniss.

Mehrere Jahre am Gelenkheumatismus beider Arme und Hände auf die schmerzlichste Art beschäftigt, hatte ich nach vielen vergeblich angewandten Mitteln auf ärztlichen Rath mein ganzes Vertrauen auf die röm.-irischen Bäder gesetzt, durch deren Gebrauch ich im **Diana-Bad, Lange Straße**, von meinen Schmerzen befreit, für meinen Beruf geträgt und gestärkt worden bin.

Ich fühle mich auf Grund der an mir glücklich vollführten erfolgreichen Kur, gleich vielen anderen welche durch diese ausgezeichneten Bäder ebenfalls ihre Gesundheit wieder erlangten, berufen, die nach allen Seiten so schön eingerichtete Anstalt jedem anzusehnen, der Hilfe sucht.

Leipzig, April 1871.

Emilie Mayer. Dresden Straße 38.

Carl Schmidt,
20 Grimma'sche Straße.

Fabrik

guss- und schmiedeeiserner Gartenmeubles, Bettstellen, Flaschenschränke, Toiletten, Waterclosets etc.

Ausstellung:

20 Grimm. Straße,
dem Café français gegenüber.



Gummi-Fabrikate.

als: Platten, Schnüre, Ringe, Schläuche für Gas-, Bier-, Wein-, Wasser-, Zeitungen, sowie alle anderen Artikel zu technischen Zwecken, ferner

Gummi-Abtreter und Läufer

empfiehlt

Guido Bethmann, Petersstraße 37.

H. G. Peine,

Grimma'sche Straße 31,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von gestickten und brochirten Gardinen in jedem Genre, englischen und bunten Gardinen, Shirkings und Negligéstoffen u. zu den billigsten Preisen.

Mein Wiener Schuhlager
für Herren, Damen und Kinder
in grösster Auswahl, vorzüglichster Bedienung, halte bestens empfohlen.

Heinr. Peters,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Mein Schuh- und Stiefeletten-Lager nach Wiener Muster
für Herren und Damen befindet sich wieder

Nicolaistraße Nr. 11.

Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt.

Heilig.

Wiener Schuhwaarenfabrik.
Mein bekannt gut assortiertes Lager aller Arten Herrenstiefeletten habe durch beste Auswahl in Damen- u. Kinderstiefeletten u. Stiefeletten vervollkommen und empfiehle dasselbe in solder Ware zu entsprechend billigen Fabrikpreisen.

Gerhard Harders, Reichsstraße Nr. 16.

Das Meubles-Magazin

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude,

bringt sich einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl. — Billigste Preise. — Neelle Bedienung.

Coulante Bedingungen.

Hans Creutzenberg,
Leipzig.

Fabrik von Steppdecken,

En gros. En détail.

Nr. 7. Fleischerplatz Nr. 25 Thomaskirchh. p.

Nr. 7. u. Markt Nr. 11 p.

Nr. 7. u. Markt Nr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 133.

Sonnabend, den 13. Mai.

1871.

Der Friede.

Der Abschluss des Friedens zwischen Deutschland und Frankreich ist dem der Präliminarien folgt, als vor fünf Jahren der Friede von Paris den Präliminarien von Nîmesburg und das so gekommen, danken wir zu allermeist der nur erwarteten Energie des Reichskanzlers, welcher eine längere Fortdauer des Verhandlungsspiels der Herren Franzosen in Brüssel endlich für nicht mehr erträglich erachtet. Mit welchen Drücken Fürst Bismarck auf Fairen und Conforten eingewirkt, wissen wir nicht; doch aber seine Berechnungen nicht getrogen und seine Gründe richtig gewesen haben, davon sprechen die Thatsachen am deutlichsten.

Die Lage, welcher der Reichskanzler jetzt so glücklich ein Ende gemacht hat, war gewiss keine angenehme, sondern sie war ganz geeignet, die entsetzlichen Vorfürsche zu erwecken. Die ausweichende Haltung der Regierung von Versailles, welche in Brüssel erklärten ließ, sie könne nicht erfüllen, was sie versprochen, sie könne uns nur Papier statt des benötigten Geldes oder genügender Sicherheiten geben, mußte auf garstige Hintergedanken folienlos und alle wohlverdiente Einschätzung Deutschlands für die Opfer, welche es gebracht, in die schreckliche Ferne der höchsten Un Sicherheit rüden. Wiederum Andere hätte eine solche Lage der Präliminarien entwöhnt und zu schwächerer Nachgiebigkeit verführt; um des eisernen Kanzlers stählt die drohende Gefahr das Herz, und ernste Drohungen erzogen von Berlin nach Versailles. Das gelte, um sofort die Herren der dortigen Regierung geweckt zu machen; sie baten um eine vorläufige Zusammenkunft mit dem Leiter der deutschen Politik, und Fürst Bismarck brauchte nicht viele Tage, wie die Diplomaten in Brüssel wussten, um das schwer gefährdeten Friedenswerk zu Abschluß zu bringen.

Seit die deutsche Bunge singt, wird dieses Ereignis mit Jubel begrüßt werden. Es stand ja auch gar viel auf dem Spiele, und Handel und Handel, die kaum wieder aufzuhalten gegangen, hätten sicherlich von Neuem den so lange erwarteten Druck der Unsicherheit der politischen Lage zu führen gehabt, wenn das trübelige Hängen und Wanken in schwebender Pein noch länger hätte dauern sollen. Jetzt erst wird volle Zuversicht und Hoffnungsfreudigkeit eindringen in die Herzen der Männer, auf deren Schultern der Handel und Verkehr und die Arbeit unseres Volkes vorzugehen ruhen. Erst jetzt darf jedes deutsche Geschäft auf eine lange französische Periode glückhaften Friedens sich freuen, erst jetzt ist die Ruhmheit unserer Krieger aus Frankreich nach Deutschland in nächster Nähe gerückt, erst jetzt ist die Zeit gekommen, wo die Wunden, die uns der Krieg geschlagen, völlig ausheilen können und werden.

Fröhlich war auch die Regierung in Versailles in dieser Lage, und dieser Umstand hat wohl vieles beigetragen, ihr das Verhalten vorzuschreiben, da sie zuletzt eingeschlagen. Die Notr hat sie endlich gemacht. Auf der einen Seite drohte der Wähler Gambetta, einen Kongreß von Abgeordneten der französischen Städte nach Bordeaux zusammen zu rufen, und wenn dieser Plan glückhaft zur Ausführung kam, dann war es um Ansehen und Einfluß der Herren in Versailles geschehen. Andererseits mehren sich die Anzeichen napoleonischer Umrücks mit jedem Tage in deutscher Weise, und die Lahmheit der Versailler Regierung leistete ihnen besten Vorstoß in allen Kreisen, so ein starkes Regiment der Ordnung immer den Berg erhält vor dem Reichskanzler demagogischer Gewaltübung. Eine Verständigung mit Deutschland war also für Thiers und seine Collegen der letzte Restauranter; ihre so arg befehlte Herrlichkeit wäre sofort in Staub zerfallen, wenn auch Deutschland noch an ihr gerüttelt hätte. Bismarck kannte und verstand die Lage, und er kenne sie, wie man es von einem Manne seines Kalibres erwarten durfte. Mit Recht sagt die Magdeburger Zeitung im Hinblick darauf:

„Seit den Tagen seiner großen sächsischen Kaiser ist Deutschland keinen Frieden mit Frankreich geschlossen, so glänzend der Frankfurter Vertrag ist.“ Das Seelen dafür, daß die Tage der deutschen Schwäche und Herrschaft ein Ende haben, so eine neue Weltperiode beginnt, wo das wieder stehende Reich in der vordersten Reihe der mächtigen Völker der Erde steht. „Wenn ich König von Frankreich wäre“, so lautet ein bekannter Ausspruch Friedrichs des Großen, „so sollte kein Glaubenssatz in Europa ohne meinen Willen fallen.“ Diese über den Frieden des alten Weltkriegs entscheidende Macht ist jetzt an Deutschland übergegangen, und die Kulturbedeutung dieses geistigen und gebildeten Volkes, so wie seine Staatsverfassung davor steht, daß es seinen entstehenden Willen überall zu Gunsten der Erhaltung des Friedens geltend machen wird.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Auch heute, nachdem das Friedensgeschäft beendet und sowohl Bismarck wie Jules Favre mit ihren Begleitern wieder abgereist sind, verlautet über den Gang der Verhandlungen und die Einzelheiten der Friedensbedingungen nichts weiter, als was einzelne Theilnehmer an dem gestern Abend bei Herrn Oberbürgermeister Wumm stattgehabten Geheimrat am Munde des Reichskanzlers erfahren haben.

Zu dieser Tafel waren außer Leyterer eingeladen: die Herren Graf Arnim, Graf Hatfield, Graf Hensel von Donnersmark, Graf Wartensleben und Legationsrat Bucher. Leyterer jedoch war wegen Unwohlseins an der Teilnahme verhindert, ferner General von Lösn, General von Rauch, Polizeipräsident v. Madai, Bürgermeister Dr. Berg, Banquier R. v. Erlanger, v. Gnata, v. Thümen und noch mehrere andere angehobene Bürger der Stadt. Oberbürgermeister Wumm begrüßte den Reichskanzler herzhafter Weise als den „Friedensengel“ und erhob sich beim Thiale zu einem Toast, in welchem er dem Fürsten für die Auszeichnung, die er ihm zu Theil werden lasse, dankte, — eine Auszeichnung, die er sich nur als dem Vertreter der Stadt Frankfurt und ihrer Einwohner erweisen durfte. Fürst Bismarck erwiderte: Es habe ihm zu großer Freude gereicht, wieder einmal längere Zeit in Frankfurt zu vermeilen, daß ihm durch so manche Freundschaftshandbe verküpft sei ic. Es sei ihm ein schöner Gedanke, daß der erste große politische Act des wiedererstandenen Deutschen Reichs sich in Frankfurt, der alten Kaiser- und Kronungsstadt, habe vollziehen können, und er wünsche von Herzen, daß der Friede von Frankfurt auch den Frieden für Frankfurt und mit Frankfurt bringen möge. Nach aufgehobener Tafel bildete sich um Fürst Bismarck ein Kreis, der seinen mit der liebenswürdigsten Nonchalance hingeworfenen Neuerungen über die beendigten Conferenzen mit Spannung lauschte. Er bemerkte unter Anderen Das, was ich Ihnen schon kurz auf telegraphischem Wege mitgetheilt habe, und das von den fünf Milliarden auch nicht ein Pfennig erlassen worden sei. Einen schwierigen Punkt hätten die eläßisch-lothringschen Bahnen aufgeworfen. Die französischen Unterhändler hätten anfänglich für sie zwar 800 Millionen gefordert, es würden dieselben aber nur mit 300 Millionen von den Kriegskosten in Abrechnung gebracht werden. Es sei wohl möglich gewesen, noch weitere 30—36 Millionen davon herunterzuhandeln, allein das Geschäft sei so eoulant und honest abgewidelt worden, daß er von weiterem Druck gern absteht. Schmerzlich habe es ihn berührt, daß er den persönlichen Wunsch des Kaisers, die Schlachtfelder, auf denen die Gräber unserer Helden sich befinden, in unsere Hände zu bringen, nicht zu erfüllen vermöge, wiewohl er ermächtigt gewesen sei, hohe Summen dafür zu bieten. Der Wunsch sei am der unerschütterlichen Festigkeit der französischen Unterhändler gescheitert. Noch vor Bezahlung der in den Präliminarien stipulierten 500 Millionen würden die Forts von Paris und die Departements der Seine, Oise und Marne an Frankreich zurückgegeben werden, dogegen verbleibe die Champagne als Pfand für die Kriegskosten bis zu ihrer Abtragung von unseren Truppen besetzt. — Heute früh 9 Uhr reiste Fürst Bismarck auf der Hanauer Bahn nach Berlin zurück. Als der Wagen aus dem Hotel Schwan nach dem Bahnhof fuhr, erwartete ihn eine dichte Menschenmenge, die ihn mit lebhaften Händen empfing. Am Bahnhof selbst überreichte eine Dame dem Fürsten einen Lorbeerkrantz mit einer Schleife in den Stadtfarben. — Während seines Hierheins besuchte übrigens der Reichskanzler alle französischen Befestigungen, die ihm s. B. als preußischem Bundesgenossen nahegestanden. — Der Kaiser wird sicherlich Vernehmen zufolge bei seiner diesjährigen Reise nach Bad Ems über Frankfurt kommen und hier einige Tage verweilen.

Ein Berliner Correspondent schreibt der „Kölner Zeitung“ in Bezug auf die Frankfurter Verhandlungen: Ein starkes Argument gegen Frankreichs finanzielle Ansprüche bildet die Position von Belfort, welche uns zu der Anlegung umfassender Befestigungen an anderen Orten zwinge. Diese aber seien Kosten voraus, welche das Reich nicht übernehmen könne, wäre es zu einer Herausforderung der Kriegsentschädigung gekommen, wie Herr Thiers sie sich eine Zeitlang in seiner Phantasie ausgemalt haben möchte. Das Alles wird nun höchstlich binnen Kurzem nur noch einen historischen Wert haben. Der Abschluß zwischen dem Deutschen Reich und der Versailler Regierung kann im Uebrigen den Fall der Pariser Commune nur beschleunigen und widerlegt zugleich alle erbärmlichen Gerüchte, als ob Preußen die Bonapartistischen Intrigen direkt oder indirekt unterstützen könnte. Man wird es sich nunmehr wohl auf allen Seiten gesagt sein lassen.

Die Biographie in Bayern zu bringen die zögernde Staatsregierung Farbe zu belennen in dem Streite über die Unschärbarkeit. Sie dürfen römische Decrete nicht veröffentlichen ohne Genehmigung (Placet) des Königs, der Erzbischof von Bamberg hatte das Placet des Königs zur Bekundigung der Unschärbarkeit erbeten und nicht erhalten, und er hat den neuen Glaubenssatz dennoch verkündigt. Alle, die sich ihm nicht unterwerfen, mit der Excommunication bedroht und ihnen die Verweigerung der Absolution und einst des kirchlichen Begräbnisses in Aussicht gestellt. Vier königl. Beamte im Scheit, der Landrichter, der Assessor, der Rentamtmann und der Rector, haben den bischöflichen Handbuch um ihres Gewissens willen aufgenommen. Sie haben sich mit einem Recursus ab absus an den König gewandt, in demselben die Verfassungserklärung des Erzbischofs nachgewiesen und erklärt, daß sie die Unterwerfung unter den Glaubenssatz mit ihrer Treue gegen den König, dem Gehorsam gegen das Gesetz und der Beobachtung der Verfassung nicht vereinbaren könnten. Die Reichs-

anerkennung der staatsgefährlichen Beschlüsse des Concils müsse sie aber in Conflict mit der Kirchen-Gewalt bringen, sie riefen daher das verfassungsmäßige Einschreiten der Regierung gegen das verfassungswidrige Vorgehen des Erzbischofs an. In Erlangen sind ähnliche Schritte gethan worden. Die römische Curie und ihre Diener in Deutschland rufen: Durch! Durch! und zwingen die Regierung auch: Durch! Durch! Durch! zu tuen.

Einen Beweis für den flügeligen Zustand der Dinge in Paris liefert das telegraphisch mitgetheilte Schreiben des Militair-Chefs Rossel an die Commune, welches in Rothschild's Organ, dem „Mot d'Ordre“, vom 9. d. M. publiziert ist.

Hieraus müßte die Auflösung der Commune aller-

dings sehr nahe bevorstehen. Eine schärfere Verurteilung dieser Regierung, als sie in diesem Schreiben ihres damit natürlich wieder vom Schauspiel abtretenden Militair-Chefs enthalten ist, sonnte man von dieser Seite kaum erwarten. Wir sprachen schon neulich die Vermuthung aus, daß Herr Rossel bei Vertheidigung Russlands wohl von der Ahnung erfuhr war, daß auch an ihn bald die Reise der Verdammung kommen werde. Er war aber so tatkraftig und entschlossen, der letzteren selbst zuvorzukommen, „die Verantwortlichkeit für ein Commando, bei welchem alle Welt befiehlt, aber Niemand geboren wolle“, abzulehnen und statt ein Attentat auf die Prinzipien, die er vertreten sollte, zu begehen, statt, „wie seine Vorgänger, inmitten dieser absurdum Situation zu debattieren, sich — eine Balle in Majas zu verbitten.“ Abgesehen von der folgerichtigen vorbereitenden Auflösung der Commune selbst, haben auch die Erfolge der Versailler Truppen bei Montrouge und die Einnahme des Forts Issy nach Meldungen der „Agence Havas“ sehr entwöhnt auf die an sich schon zusammengeschmolzenen und geschwächten Truppen der Commune erwirkt.

Bei großer Parteisplitterung kann es sich ergeben, daß von einer ganzen Reihe von Kandidaten jeder eine gewisse Anzahl Stimmen zum Präsidenten auf sich vereinigt, keiner aber die absolute Majorität erhält. Da kommen denn zunächst bei dem nunmehr vorzunehmenden zweiten Wahlgang diejenigen fünf Kandidaten, welche von den Kandidaten, die überhaupt Stimmen bekommen haben,

die meisten hatten, in die engere Wahl. Sobald der Reichstag beschlußfähig, d. h. die Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder (322) anwendet ist, erfolgt die Wahl des Präsidenten, des ersten und des zweiten Vizepräsidenten, sowie der Schriftführer an einem vorher festgesetzten Tage.

Bei großer Parteisplitterung kann es sich ergeben, daß von einer ganzen Reihe von Kandidaten jeder eine gewisse Anzahl Stimmen zum Präsidenten auf sich vereinigt, keiner aber die absolute Majorität erhält. Da kommen denn zunächst bei dem nunmehr vorzunehmenden zweiten Wahlgang diejenigen fünf Kandidaten, welche von den Kandidaten, die überhaupt Stimmen bekommen haben,

die meisten hatten, in die engere Wahl. Sobald der Reichstag beschlußfähig, d. h. die absolute Majorität, so kommen bei der zweiten engeren Wahl von diesen 5 nur die beiden, welche unter ihnen die meisten Stimmen hatten, in Betracht. In dieser dritten Wahl zwischen zwei muß natürlich die Entscheidung fallen; sollte hier Stimmengleichheit eintreten, so beruft das Volk zum Präsidenten. — Die 8 Schriftführer werden in einer Wahlhandlung durch relative Stimmenvorherrschaft gewählt, d. h. diejenigen 8, welche von den überhaupt mit Stimmen versehenen Kandidaten die meisten haben, gelten als gewählt.

Die Vorstandswahlen werden in jeder Session (also nicht nur bei Anfang jeder Legislaturperiode) neugetragen. In der ersten Session einer neuen Legislaturperiode werden die Präsidenten zunächst nur auf 4 Wochen, und erst nach Ablauf derselben für die übrige Dauer der Session definitiv gewählt.

Die Behandlung der Vorlagen, welche dem Reichstag vom Bundesrat zugehen, der Anträge, welche selbstständig von einem Mitgliede des Reichstages gestellt werden, und der Petitionen, welche an denselben gelangen, ist folgende: Nachdem die Vorlagen ic. durch den Präsidenten zum Druck und zur Vertheilung an die Mitglieder befördert worden sind, erfolgt, wenn Gesetzesentwürfe in Frage sind, frühestens 3 Tage nach dieser Vertheilung (so daß also die Abgeordneten mindestens Zeit gehabt haben, sich zu instruieren) die erste Lesung des Gesetzes, welche auf eine allgemeine Discussion über die Grundsätze des Entwurfs sich bezieht.

Nach dem Schlusse der ersten Lesung beschließt der Reichstag, ob eine Commission mit der Berberatung des Entwurfs zu betrauen ist oder ob im Plenum mit der Berberatung fortzufahren werden soll.

Zwischen der ersten und zweiten Lesung müssen mindestens zwei Tage liegen. Ist eine Commission ernannt, so darf die zweite Lesung erst stattfinden, wenn die Commissionsanträge sich mindestens schon 2 Tage in den Händen der Mitglieder befinden haben.

Bei dieser zweiten Lesung wird die Discussion über die einzelnen Artikel eröffnet, geschlossen und die Abstimmung herbeigeführt. Abänderungsvorschläge, die eingebracht werden, bedürfen in diesem Stadium der Berberatung noch keiner Unterstützung. Nach Schlusse der zweiten Berberatung werden die im ersten Lesung geführten Beschlüsse zusammengestellt und vertheilt. Nachdem mindestens seitdem 2 Tage verflossen sind, erfolgt die dritte Lesung. Die Discussion erfolgt in dieser zunächst über die Grundzüge des Entwurfs, dann über die einzelnen Artikel. Neue Abänderungsvorschläge bedürfen der Unterstützung von 30 Mitgliedern. Am Schlusse der Berberatung wird über die Annahme oder Ablehnung des Gesetzesentwurfs abgestimmt.

Für gewöhnlich bestimmte Zweige einer parlamentarischen Wirklichkeit (Geschäfts-Ordnung, Handel und Gewerbe, Finanzen, Justiz, Bundesrat, Präsidenten), sowie nicht minder für besondere Vorlagen kann der Reichstag Commissionen ernennen, deren Mitglieder von den einzelnen Abteilungen zu gleicher Zahl gewählt werden. Die Commissionen wählen nach geschlossener Berberatung aus ihrer Mitte einen Berichterstatter, der die Ansichten und Anträge der Abteilungen in einem Bericht zusammenstellt. Der Bericht wird an Reichstag und Bundesrat vertheilt und bildet die Grundlage der weiteren Berberatung.

Die Mitglieder des Bundesrates und die Commissarien desselben können den Abteilungen und Commissionen mit beruhender Stimme beitreten.

Interpellationen an den Bundesrat müssen von 30 Mitgliedern unterzeichnet dem Präsidenten überreicht werden, der dieselben abschriftlich dem Reichskanzler mittheilt und sich einen Tag zur Beantwortung derselben bezeichnen läßt.

In den Geschäftsvorschriften für die Plenarsitzungen interessirt besonders der Abschnitt über die Rede-Ordnung.

Da versteht es sich zunächst von selbst, daß kein Mitglied sprechen darf, ohne vorher das Wort verlangt und erhalten zu haben. Nur Mitglieder des Bundesrates und die zu ihrer Vertretung abgezogene Commissarien müssen jeder Zeit gehörig werden. Das Vorlesen schriftlich abgefaßter Reden ist den Abgeordneten nur gestattet, wenn sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Der Präsident ist berechtigt, den Redner zur Ordnung zu rufen.

Ist solches in der nämlichen Rede zwei Mal ohne Erfolg geschehen, und führt der Redner fort, sich vom Gegenstand oder von der Ordnung zu entfernen, so kann die Versammlung auf die Anfrage des Präsidenten ohne Debatte beschließen, daß ihm das Wort über den vorliegenden Gegenstand genommen werden soll.

Nach Schluß der Debatte stellt der Präsident die Fragen, eine sehr schwierige Aufgabe, welche einen ungemeinen Eindruck, rasches und sicheres Urteil und große Umsicht erfordert. Die Abstimmung geht nach absoluter Stimmenmehrheit durch Aufstehen oder Sitzenbleiben. Der Antrag auf namentliche Abstimmung muß von 30 Mitgliedern unterstützt werden. Gesetzesvorlagen werden nach erfolgter Beschlussnahme dem Bundeskanzler übergeben, und dieser hat dann das weitere wegen Ausführung der Beschlüsse, Erlass der Gesetze zu beforgen.

Disciplinärer Natur ist folgende Bestimmung:

Wenn in der Versammlung störende Unruhe entsteht, so kann der Präsident die Sitzung auf bestimmte Zeit ausschließen oder ganz aufheben. Kann sich der Präsident kein Gehör verschaffen, so bedeutet er sein Haupt und hierdurch ist die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

Für die Abwesenheit eines Mitgliedes bis zur Dauer von 8 Tagen ist der Präsident Urlaub zu ertheilen berechtigt; für eine längere Dauer darf nur der Reichstag denselben bewilligen.

Das sind im Wesentlichen die Regeln, nach welchen die große Gesetzgebungsmachine, der Reichstag, arbeitet. Es bedarf natürlich, wenn Alles in gehöriger Ordnung gehen soll, vor allen Dingen eines tüchtigen Leiters, und das ist der Präsident des Reichstages, als welcher sich bekanntlich Simson so außerordentlich bewährt hat.

Neues Theater.

Leipzig, 12. Mai. Gestern führte sich in Schiller's Drama: "Wilhelm Tell" Herr Schliemann in der Titelrolle auf unserer Bühne ein. Was uns bei seiner Leistung besonders ansprach, das war die vielsch. vom Hergesetzten abweichende Aufführung. Er gab seinem Tell einen von jeder pathetischen Haltung freien, treuerherzen Grundton und hob die gemütlichen Seiten des Charakters mit Wärme hervor. Wenn er in der ersten Scene des dritten Aktes der Frau und den Kindern seine Begegnung mit dem Landvogt erzählt, so glich dies mit einer gewissen Jovialität, die sehr wohlbauend beruhet, und wenn er die Worte:

Und unten rauschte fächerlich der Schären ausdrücklich für sein Söhnchen bestimmt, sich zu ihm herunterdrückt und dieselben im Ton vorträgt, mit dem man die Kinder schreit, so zweifeln wir zwar, daß der Dichter sich die Sache so gedacht hat; doch ist diese Allianz jedenfalls neu und sein benutzt, um den Grundton des von dem Darsteller entworfenen Charaktergemäldes zu heben. In der Schlusscene ließ die Wärme des Affekts und die Energie der Darstellung bei der Drohung dem Vogt gegenüber nichts zu wünschen übrig; die Erzählung der Fahrt auf dem See im vierten Akt war durchweg von malerischer Aufschaulichkeit. Eine Consequenz der ganzen Aufführung des Charakters war die Art und Weise, wie Herr Schliemann den Hauptmonolog des vierten Aktes sprach.

In der Regel wird dieser Monolog von den Darstellern mit der ruhigen Ausarbeitung gesprochen, die ein selbständiges Declamationsstil verlangt. Herr Schliemann sprach ihn in der höchsten Erregung — und es ist wohl nicht die Frage, daß die Situation solche Erregtheit verlangt; der Tadel, der den Tellmonolog mehrfach getroffen hat, als die lange ruhige Erwägung eines beabsichtigten Mordes, wird dadurch wesentlich eingeschränkt. Gegenüber dem Lob einer selbständigen Charakterzeichnung verlieren kleinere Ausstellungen an Gewicht. In den Scenen des ersten Aktes konnte Tell, bei aller Berücksichtigung wünschenswerther Steigerung, doch etwas bedeutender hervortreten — wie überhaupt an den gleichgültigeren Stellen der Ton des Darstellers etwas dumpfes hat, das

wohl durch schärfere Accentuierung gelichtet werden könnte.

Der „Gesler“ des Herrn Teller erschien uns etwas blau. Die eisige Kälte ist zwar wohlberechtigte Charaktereigentümlichkeit des Landvogts; aber wo dieser im dritten Akte der Verzettelung der Bauern auf ihre Freiheitsrechte gegenübertritt, wo er im vierten kurz vor dem Tode mit eiserner Wucht seine tyrannischen Absichten aufspricht, da vermischen wir doch eine schärfer durchgreifende Energie. Im Einzelnen war der logische und ethische Accent sonst richtig, und rühmen müssen wir, daß Herr Teller die Worte:

Bei Gott, den ADEL mitteilt durchgeschossen.

Es war ein Meisterstück — ich muß ihn loben, ruhig als Ausdruck der Überzeugung ohne ängstige Schärfe sprach, wie dies sein Vorgänger thut. Sehr störend war dagegen das Verdienst, welches Gesler in der hohen Hölle ritt, während sein Begleiter von hohem Rost auf diesen Landvogt-Vonk herabstieg. Auch das Herabfallen von diesem Grausimmen konnte keinen plastischen Eindruck machen. Wenn überhaupt das Werk Geslers am Bügel geführt werden muß, so meinen wir, daß es besser fortbleibt, denn dann kann die Armgardscene nicht den gewünschten Eindruck herverufen.

Herr Troy als „Welchthal“ sprach im ersten Act frisch und mit Heuer, sein wohlsinniges Organ ist für den Ausdruck lyrischen Schwunges durchaus geeignet. Ein noch begagteres Spiel und gänzliche Vermeidung der kleinen trippelnden Schritte wird den Rollen des Darstellers, der bereits scheinbar sein Augenmerk auf diese gerügt Mängel gerichtet hat, sehr zu Statten kommen. Die übrigen Hauptdarsteller sind von fröhlicher bekannt. Die Arrangements waren reich und lebendig; für die decorative Ausstattung und die Beleuchtungs-Effekte der Rüttliscene hat sich das Schauspiel „Tell“ bei der Oper „Tell“ zu bedienen. Der kleine „Walter Tell“ machte keine Sache ganz gut; doch war er gar zu sehr Nippelstößigkeiten — der ältere Sohn muß schon ein größerer Knabe sein; sonst klingen seine Worte zu positiv altklug. Rudolf Gottschall.

Druckfehlerberichtigung. In dem gestrigen Theaterbericht lies bei der Beweisung der Poëse von Kali & Doctor Peitsche statt jovialem Poëse: trivialen Poëse.

An die Actionnaire der Auffig.-Teplitzer Eisenbahn.

III.

Versuchen wir, zu erörtern, welches Betriebsergebnis nach den vorliegenden Erfahrungen anderer Bahnen für die Dux-Bodenbacher Linie zu erwarten sei und ob ein reicher Ertrag den Grundschatzen des zu hohen Anlagekapitals ausgleichen könne, so fällt zunächst in die Augen, daß die jüngste Auskunftung der Bahn die Möglichkeit eines bedeutenden Betriebs überhaupt noch nicht bietet. Abgesehen von dem schon erwähnten Mangel der Transportmittel und der Verbindung mit der Elbe. Letzteres um so auffälliger, als der Prospect auf dieselbe den Hauptaccident legte — fehlt es der Bahn noch durchaus an einem Zweigbahnen, ohne welches selbstverständlich ein bedeutender Kohlenverkehr nicht denbar ist. Die Bemaltung sucht dem abzuholzen durch den beantragten Bau von 2-3 Meilen Zweigbahnen und veranschlagt die Kosten auf 600,000 fl. pr. Meile.

Berücksichtigung man sich, daß die Auffig.-Teplitzer Bahn nach ihren Rechnungsausweisen etwa 3 Meilen Zweigbahnen für 750,000 fl. hergestellt hat, die Meile Zweigbahn also zu 250,000 fl. einschlägt, so möchte man geneigt sein, die obige Befür von 600,000 fl. für einen Druckfehler zu halten. Leider fehlt sie jedoch zu oft wieder, um bei dieser Conjectur sie zu belassen; es ist also nur die zweite Annahme übrig, daß das frivole Spiel mit dem „Gründergewinn“ selbst in dem jüngsten Stadium des Unternehmens aufs Neue getrieben werden soll.

Kohlenverbindungen nun sind nur in dem Sinne fruchtbare Anlagen, daß sie der Hauptbahn Frachten zuführen; der Betrieb der Zweiggleise an sich

läßt, bei der Rostspieligkeit des Rangierens und Verschiebens der Wagen und der erforderlichen Aufsichtsführung, sowie bei der Rothwendigkeit, das Anlagecapital der Zweigbahnen weit reicher, als das der Hauptbahn, zu amortisieren, keinen nennenswerten oder überhaupt keinen Nutzen übrig, sondern ist nur eine Voraussetzung der Rentabilität der Hauptbahn. Within wird, auch wenn man nur 2 Meilen Zweigbahn annimmt, das Anlagecapital um weniger 1,200,000 fl. belastet werden, ohne daß damit ein neuer Factor des Ertrags geschaffen wird. Da die Emission von Aktionen sich nicht zum zweiten Male in Szene setzen läßt, so wird auch diese Mehrausgabe dem Prioritätenkapital hinzugeschlagen werden. Damit erreicht Leyteres die Höhe von etwa 5,500,000 fl. fl. B. und die zu seiner Verzinsung erforderliche Summe den Betrag von jährlich 275,000 fl. und mit Einrechnung der Amortisationsquote von 1 Proc. etwa 300,000 fl. Bei Annahme von 50 Proc. Betriebspesen — ein leinesfalls zu hoher Ansatz — würde also ein Bruttoertrag von circa 86,000 fl. pr. Meile der Hauptbahn nötig sein, um nur die Prioritätszinsen zu gewinnen. Ist dafür gegründete Aussicht vorhanden?

Die mittlere Entfernung von Bodenbach bis in das Kohlenfeld zwischen Mariashain und Dux beträgt 5½ Meilen, der durchschnittliche Verfrachtungskoeffizient, einschließlich der Expeditionsgebühr, kann 5½ Proc. nicht übersteigen, wenn die Konkurrenz mit der älteren Linie, welche den gleichen Satz zur Anwendung bringt, überhaupt versucht werden soll. Demnach würde zu Erzielung der obigen Bruttoeinnahme von vorn herein eine Betrachtung von ca. 11,000,000 Centner nötig sein, — eine so fühlbare Perspective, daß selbst die heraufkommende Auffig.-Teplitzer Bahn nicht erhöhen, sondern in der Hand der Massenpersonen nur vermindern würde, — so werden diese, um zum Genuss ihrer Prozent Silberpfeile zu gelangen, den Zeitpunkt erwarten müssen, in welchem die Dux-Bodenbacher Bahn, — die Amortisation unzurechnet — bei 50 Proc. Betriebspesen den Bruttoertrag von 10 Proc. auf ein Capital von 5,500,000 fl. Prioritäten und das 4,100,000 fl. Aktionen (D. W.), d. h. 138,000 fl. pro Meile Hauptbahn erzielt. Was die Zins zu bedeuten hat, ist dadurch am deutlichsten abgeklärt, daß selbst die Auffig.-Teplitzer Bahn, geschweige denn die übrigen böhmischen Bahnen, nicht hoffen darf, in diesem Jahre jene Zinsen zu erreichen.

Geben wir zum Schluß noch des markantesten Schicksals der Actionäre der Dux-Bodenbacher Bahn, welche sich durch den Silberpfeil der Aktionen locken lassen, — ohne zu bedenken, daß nie mehr als der wirkliche Verdienst verhöhnen werden könnte, und daß dieser, in Funktionen erzielte Verdienst durch die Verwandlung in Silber-Gold, Kupfer oder irgend ein andres Metall nicht erhöhen, sondern in der Hand der Massenpersonen nur vermindern würde, — so werden diese, um zum Genuss ihrer Prozent Silberpfeile zu gelangen, den Zeitpunkt erwarten müssen, in welchem die Dux-Bodenbacher Bahn, — die Amortisation unzurechnet — bei 50 Proc. Betriebspesen den Bruttoertrag von 10 Proc. auf ein Capital von 5,500,000 fl. Prioritäten und das 4,100,000 fl. Aktionen (D. W.), d. h. 138,000 fl. pro Meile Hauptbahn erzielt. Was die Zins zu bedeuten hat, ist dadurch am deutlichsten abgeklärt, daß selbst die Auffig.-Teplitzer Bahn, geschweige denn die übrigen böhmischen Bahnen, nicht hoffen darf, in diesem Jahre jene Zinsen zu erreichen.

Geben wir die bisherigen Betrachtungen zusammen, so wird es einleuchtend, warum die Zinsen des Dux-Bodenbacher Unternehmens müßten, entweder durch eine Fusion mit der Auffig.-Teplitzer Bahn dasselbe dem Risiko der Bahn entziehen und von der finanziellen Schwäche verschwinden zu lassen, oder durch eine Verlängerung der Bahn — welche nebenbei neuen Gewinn gewinnt in Aussicht stellt — den trostlosen Zustand des Hauptunternehmens zu verhüllen. Daß die beiden ins Wert gesetzte wurde, soll uns bald beschäftigen. Den Schluß unserer Betrachtungen wird ein Bild der wahrscheinlichen neuen Entwicklung der Auffig.-Teplitzer Bahn in ihre Selbstständigkeit bilden. — r. (Dresden.)

Leipziger Börsen-Course am 18. Mai 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Leips. Stadt-Obligationen		Eisenb.-Aktionen		Bank- u. Cred.-Akt.	
Amsterdam pr. 250 Cr. fl.	147½ G.	4	Im-Stern	100 G.	1. W. Das-Terr. 1866-47	100 G.	1. Jan. 1871
do. 1. S. p. 1 M.	181½ G.	do.	do.	do.	do. Apr.Okt. 1866-47	do. 1. Jan. 1871	—
Augsb. pr. 100 fl. 1. m. 1871	37 G.	do.	do.	do.	do. 1. Jan. 1871	do. 1. Jan. 1871	—
Belg. Banknoten pr. 200 Frs.	80 G. B.	v. 500	do.	72 G.	do. 1. Jan. 1871	72 G.	1. Jan. 1871
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	100 G.	v. 100 u. 25 fl.	do.	72 G.	do. 1. Jan. 1871	72 G.	1. Jan. 1871
Bremen pr. 100 fl. 1. d. 1871	110½ G.	v. 100	do.	84 G.	do. 1. Jan. 1871	84 G.	1. Jan. 1871
Frankf. M. pr. 100 fl. ins. W.	100½ G.	v. 100	do.	84 G.	do. 1. Jan. 1871	84 G.	1. Jan. 1871
Hamburg pr. 200 Mk. Brem.	100 G.	v. 100	do.	84 G.	do. 1. Jan. 1871	84 G.	1. Jan. 1871
London pr. 1 Pfd. Bierl.	100 G.	v. 100	do.	84 G.	do. 1. Jan. 1871	84 G.	1. Jan. 1871
Paris pr. 200 Frs.	100 G.	v. 100	do.	84 G.	do. 1. Jan. 1871	84 G.	1. Jan. 1871
Wien pr. 150 fl. Oester. W.	100 G.	v. 100	do.	84 G.	do. 1. Jan. 1871	84 G.	1. Jan. 1871
Staatspapiere etc.		A. 1860 G.		S. 1860 G.		S. 1860 G.	
Norddeutsch. v. 1860 v. 1860	5 Jan. Jul.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. Schatzanweisungen	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
v. 1860 v. 1860 a. 500 fl.	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1860	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1861	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1862	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1863	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1864	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1865	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1866	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1867	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1868	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1869	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1870	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1871	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1872	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1873	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1874	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1875	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1876	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1877	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1878	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1879	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1880	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1881	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1882	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1883	100 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
do. 1. M. 1884	100 G.	do.	do.	do.			

PROSPECTUS.

Subscription auf 1,000,000 Thlr.

5 prozentige

Anleihe der Stadt Chemnitz.

Die von der **Stadt Chemnitz**, deren gute Finanzlage bekannt ist, zu Communalzwecken emittierte

fünfprozentige Anleihe von einer Million Thaler

wir übernommen und legen dieselbe unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf.

Die Anleihe wird ausgegeben in

250	Stadt-Schuldscheinen Lit. A. à 1000 Thlr. = Thlr. 250,000,
500	dergl. " B. à 500 " = " 250,000,
4,800	dergl. " C. à 100 " = " 480,000,
400	dergl. " D. à 50 " = " 20,000,

und denselben Coupons auf 20 Jahre nebst Talons beigegeben.

Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli bezahlt, und beginnt die Verzinsung vom 1. Januar 1871 ab.

Nach dem Tilgungsplane sollen jährlich 10,000 Thaler abgezahlt werden. Vom 28. Jahre an treten hierzu die ersparten Zinsen in dem Maasse, dass mit Ablauf von 55 Jahren die ganze Anleihe getilgt sein muss.

Es bleibt der Stadtgemeinde vorbehalten, nicht nur jederzeit eine stärkere Tilgung eintreten zu lassen, sondern auch sämtliche umlaufende Schuldscheine nach vorausgegangener halbjähriger Räumung mit einem Male zur Rückzahlung zu bringen.

Im Monat Mai jeden Jahres von 1872 ab findet die auf Lit. A, B, C und D möglichst gleichmässig vertheilte Auslosung der mit 31. December desselben Jahres zur Zahlung kommenden Summen statt.

Die Coupons und die ausgelosten Stadt-Schuldscheine dieser Anleihe werden ausgezahlt:

in **Chemnitz** bei der **Stadt-Casse** und

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
Sächsischen Bank zu Dresden,

" **Dresden** " " " **Annaberg**
" **Glauchau**
" **Leipzig**
" **Meerane**
" **Reichenbach i. V.**
" **Zittau**
" **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder.**

bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Subscriptions-Bedingungen.

Der Emissionscours ist 97½ %.

Bei der Zeichnung sind 10 Prozent des gezeichneten Betrages baar oder in courshabenden Werthpapieren nach dem Tagescours einzulegen.

Die Inhaber von Handdarlehns-Scheinen haben dieselben vorzuzeigen und sind von der Caution befreit. Die Handdarlehns-Scheine werden mit dem Vermerk „Zum Umtausch gegen Chemnitzer 5% Stadt-Anleihe angemeldet“ versehen und wird die betreffende Coursdifferenz bei der Auslieferung der Interimsscheine regulirt.

Sollte eine Ueberzeichnung stattfinden, so tritt eine Repartition ein, deren Resultat sobald als möglich bekannt gemacht wird.

Die Volleinzahlungen für die zufallenden Beträge können in der Zeit vom 22. Mai bis 30. Juni geleistet werden und sind Stückzinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Zahlung mit 5% vergütet.

Gegen die Einzahlung werden von uns ausgestellte Interimsscheine der Chemnitzer 5% Stadt-Anleihe ausgegeben, welche gegen die Originalstücke nach erfolgter Bekanntmachung spätestens

1. Juli an den Zeichnungsstellen spesenfrei umgetauscht werden.

Die Zeichnungen können in Beträgen von 50 Thaler an erfolgen, um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, sich bei dieser Anleihe zu beteiligen.

Die Zeichnungen werden angenommen am

15. dieses Monats

in den üblichen Geschäftsstunden

in **Chemnitz** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
Sächsischen Bank zu Dresden,

" **Dresden** " " " **Annaberg**
" **Glauchau**
" **Leipzig**
" **Meerane**
" **Reichenbach i. V.**
" **Zittau**
" **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder.**

bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Dresden, den 9. Mai 1871.

Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien.

Zur billigsten Besorgung des Umtausches dieser Actien in Königl. Sächs. Staatspapiere empfiehlt sich
Leipzig, den 11. Mai 1871.

Loose

sind zu beziehen durch die



Bekanntmachung.

Vom 15. d. J. ab werden die unterzeichneten Verhandlungen im Local-Berfeh der Bahnenlinien die bisher aufgehobenen Lieferfristen für Güter aller Art wieder einführen und zwar nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundes-Berfehs-Reglements §. 12. Bei dem Übergange von Gütern von einer der beiderseitigen Bahnen auf die andere wird die sub B. b. dieses §. gedachte Frist unter den gegenwärtig noch bestehenden Verhältnissen verdoppelt. Für den direkten Güterverkehr bleibt die Lieferfrist noch ferner aufgehoben.

Dresden und Leipzig, den 10. Mai 1871.
Königl. General-Direction der sächsischen Staats-Eisenbahnen.

von Tschirschky.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. August Auerbach.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Gegenseitigkeitsgesellschaft
für Lebens-, Renten- und Capitalversicherung,
gegründet 1833.

bietet alle Formen der Lebens-, Renten- und Capitalversicherung zu den coulantesen Bedingungen.

Billigste Prämien, welche durch die schon nach dem zweiten Jahre der Mitgliedschaft zu geniehende Dividende noch wesentlich ermäßigt werden und ratenweise gezahlt werden können.

Die Versicherungen erlösen nicht, selbst wenn die Prämienzahlungen unterbrochen, oder ganz eingestellt werden.

Aufzahlungen prompt und constant.

Darlehen werden den Inhabern der Polices auf Wunsch gewährt.

Volle Rückvergütung der Renten- und Capitalversicherungsanlagen bei vorzeitigem Eintritt dem Tode.

Prospekte unentgeltlich. Auskünfte ertheilen bereitwillig.

Die General-Agentur
Alphons Heinrich Weber,
Ritterstraße Nr. 9.

und die unterzeichneten Agenturen:

Hugo Heinsius, Windmühlenstraße Nr. 41, Hauptagent,
Carl Polet, Gräberstraße Nr. 45,
Ferd. Günther, Lindenstraße Nr. 1,
Bernh. Baumgärtel, Sophienstraße Nr. 15, Agenten.

Kinderkleidchen

in jeder Größe geschmackvoll nach neuester Mode,
große Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Theaterplatz 1, Großer Blumenberg.
M. Ringelhardt.

Neue Besätze, Knöpfe, Fransen

empfiehlt zu billigen Preisen
A. Steiniger.
Patent-Wischtücher
für Haushaltungen empfiehlt
August Foerster,
Königstraße Nr. 7.

Brodneid!

Brodneid allein ist der Ursprung der Annonce im Tageblatt vom 11. von dem anonymen Fachmann im Auftrage des hier sehr beliebten (?) Koncurrenten. — Ob einer Existenz nördlich zu sein, ist zum Mindesten thöricht, gewinnt aber der Reid in seiner Reichweite noch an plumper Verleumdung, dann ist er zum Mindesten strafbar, und Strafe genug ist für den betreffenden Anonymus resp. Auftraggeber das Bewußtsein, ein so junges Geschäft wie das meinige in der kurzen Zeit meiner Existenz — Gott sei Dank — in diesem Grade emporblühen zu sehen. Ich bitte das geheime Publicum um die ferne Erhaltung des geschagten Wohlwollens, das ich jederzeit zu rechtzeitigen bemühe bin, und offentrete bei dieser Gelegenheit

Stiefelettes

zu 2 ₣, 2 ₣ 12½ ₣, 3 ₣, 3½ ₣ u. s. w.
Julius Landsberg,

Schuhwarenfabrik nach
Wiener System

7. Petersstraße 7.
Reparaturen jeder Art werden
schnell und billig besorgt.

Pockholzkegelkugeln,
derselben gute weißbuchene
Regel und Kugeln sind in
greifer Auswahl und zu den
billigsten Preisen vorrätig bei

Moritz Thieme, Drechslermeister,
Neumarkt Nr. 40.

Porzellan-Möbelnägel

ca. 100 Stück gute Qualität verkaufe pr. 1000 Stück
zu 15 ₣ J. G. Gottwald,
Eisenhandlung, Gräberstraße 11.

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten), Ziehung am 1. Juni,
- Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin à 2 Thlr. (Halbe Loose
1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr. — (Ziehung beginnt am 1. Juni.)
- Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwun-
deten à 10 Ngr.
- Münchner Künstler-Lotterie à 1 Thlr.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ich halte morgen zum letzten Male mit
sauren, Pfeffers- und Senf-Gurken seit.

G. A. Volze.

Fleischerplay, vis à vis dem Alten Schlachthof.

Stadt Wien.

Täglich frischer zarter Braunschweiger Stangen-
spargel mit Schinken, Stangenpargel mit Gots-
schen, Stangenpargel mit frischem Hohl. Rhein-
lachs, Stangenpargel mit geräucherter Hohl.
Rheinlachs, Engl. Porter, Ale, Bavarisch u. Lager-
Bier, Riqueure von Wijnand, Hofst., Amsterdam,
als Curacao, Dubb, Anisette, Marasquino, Punsch,
Grog etc.

zu verkaufen u. zum 15. Mai sofort zu übernehmen ist eine wohleingerichtete, am besten
gelegene Buchdruckerei mit einem kleinen Inventar f. 150 ₣ gegen soviel. Bekannt
Adr. sub. W. S. 10 in der Exp. d. Bl. niedrigpreis-

Eine vor einigen Jahren neu und gut gebaute
Haus in Volkmarisdorf mit einem Keller
von gegen 300 ₣ ist billig zu verkaufen.
Adv. Heinrich Müller, Katharinenstr. 3.

Buchdruckereiverkauf.

Eine gut und modern eingerichtete, am besten
gelegene günstig gelegene Buchdruckerei mit
annehmbaren Bedingungen mit 2—3000 Thlr.
Anzahlung zu verkaufen.

Angebiete unter Briefe H. H. ff. 60, werden
durch die Expedition dieses Blattes erbeten, wenn
das Nähe erfolgt.

Zu verkaufen u. zum 15. Mai sofort zu übernehmen ist eine wohleingerichtete Restauratio-
n mit Inventar f. 150 ₣ gegen soviel. Bekannt
Adr. sub. W. S. 10 in der Exp. d. Bl. niedrigpreis-

Zeitung auf 2 ₣ angestellt auf 1 ₣.
Vieländische Zeitung ist in bester Lage der
Stadt bei J. Dager, Markt 6, Hof 1 Nr. 1.

zu verkaufen ist eine alte, gute Gartenmeile abzulaufen.

Abonnement Seitenbalcon links, Seite
plaz, ist für das Sommerhalbjahr oder auch
Ende des Jahres sofort abzugeben. Nähe
Herrn G. Herrmann, Goethestraße Nr. 5.

F. F. Jost, Grimmaische Straße
Nr. 4, 1 Treppen, nahe der Post, in
samt gute und billige Uhren aller
unter zwölfjähriger Garantie, sowie eine
wahl Gold- und Silberwaaren
wenig Fagon werden hiermit Kaufleute
empfohlen. Silberne Cylinder
von 5 Thlr an. Auch werden kostbare
Gold, Silber, Diamanten und Karo-
stände zu hohen Preisen angenommen
gekauft.

Ausverkauf v. edl. Gold, Korallen, Ohrringe,
Broches, Medaillons, Ringen, L. Ketten, Suppen-
in Silber verschmilzt, üb. d. Brüdermaischen.

Eine schwere goldene Andre-Nemours
Tavonniertuhr und eine große Spieluhr
zu verkaufen Grimmaische Straße Nr. 4
1 Treppen, nahe der Post.

Fernrohr.

Ein gutes engl. Fernrohr ist billig zu verkaufen
Näheres Große Windmühlstraße und Seine-
gasse Ecke im Cigarrengeschäft.

Flügel, Pianinos, Pianoforte zu
15 ₣ an bis zu 500 ₣ aus der Fabrik der Firma
Hölling & Spangenberg in Seite
werden zu Fabrikpreisen verkauft. Ritterstr. 41, III.

Pianoforte-Berkauf.

Ein Tafelform 120 ₣, ein Flügel 50 ₣
Bayer'sche Straße 17, II. Breitseite.

Ein prachtvolles Pianino
in Nussbaum ist unter Garantie preislich
verkauft Universitätstraße 16, I.

Ein Pianoforte in Mahagoni, gut im Zustand
ist für 45 ₣ zu verkaufen. Nähe der
Fabrik der auf der linken Seite 1 Treppen.

Ein Klavier (Wandel & Lemmler) in
gutem Ton ist sofort zu verkaufen
Ritterstraße 36 partem.

Flügel, Pianinos, Pianoforte sind j. verkauf-
u. zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 11, II.

Pianinos zu verkaufen und zu vermieten
bei W. Hörl, Elsterstraße 18.

Zu verl. u. verkauf. neu u. geb. Pianos
v. 95 ₣, Tafeln. von 60 ₣ an. Erdmannstr. 16.

Zu verkaufen oder zu vermieten sich
ein guter Tafelklavier Elsterstraße 14, 4 Tr. mit
einem Klavier (Blüthner) ist zu verkaufen
oder zu vermieten Sternwartenstr. 41, I.

Ein schönes Pianino u. dergl. geb. Pianos
finden billig zu verkaufen Alexanderstr. 1, part. viele
Preise bei der Fabrik.

Zu verkaufen
Büro der Schule mit 47 Sitzen.

Im Schule befindet sich
die öffentliche Bibliothek.

Ein Klavier (Wandel & Lemmler) in
gutem Zustand ist sofort zu verkaufen
Ritterstraße 36 partem.

Flügel, Pianinos, Pianoforte sind j. verkauf-
u. zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 11, II.

Pianinos zu verkaufen und zu vermieten
bei W. Hörl, Elsterstraße 18.

Zu verl. u. verkauf. neu u. geb. Pianos
v. 95 ₣, Tafeln. von 60 ₣ an. Erdmannstr. 16.

Zu verkaufen oder zu vermieten sich
ein guter Tafelklavier Elsterstraße 14, 4 Tr. mit
einem Klavier (Blüthner) ist zu verkaufen
oder zu vermieten Sternwartenstr. 41, I.

Ein schönes Pianino u. dergl. geb. Pianos
finden billig zu verkaufen Alexanderstr. 1, part. viele
Preise bei der Fabrik.

Zu verkaufen
eine mechanische Kostenglocke mit 50 beweglichen
Figuren Rosenthal, vis à vis dem amerikanischen
Schlittschuhpark.

Drei Gebete neue rothe Federbetten sind
verkauft Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Zu verkaufen
ist die vollständige in bestem Zustande befindliche
Uniform eines hohen Beamten, sowie ein ganz
neuer, sich für Frühjahr eignender Überzieher
preiswert Neumarkt 30, 2. Etage.

Billige Meubles
von Nussbaum-, Mahagoni-, Birken-
und Kirschbaumholz empfiehlt ganz
Ausstattungen und einzelne Stücke.

F. Henkle, 38 Reichstr. 38
im Hofe parterre.

Sophia, Comodini, Bett-, Matratzen, verschiedene
Tische, Spiegel, Kleiderschr. verl. Windm. 49, II.

Zu verkaufen sind einige Tausend Dolche
in Reudnitz, Chausseestraße Nr. 19.

Nutzholz-Verkauf.

Breiter, Latten und Kernholzer verschiedener

Art sind zu haben beim Holzhändler

Karl Schmidt in Döbeln - Deuben.

Rothe u. weißbuchene Klöcker,

starke schöne Ware, lagern zum Verkauf

Dampfschneidemühle von Schmidt

in Reudnitz am Täubchenweg.

40 Flaschen feinen Champagner

sollen Verhältnisse halber für den Einlaufspreis

wieder verkauft werden. Proben à fl. 25 ₣.

Zu erfragen Rudolphstraße 1, am 2. Eingange

Steintreppe part.

Uralten Nordhäuser

von bekannter höchster Qualität

A. Kanne 6 Ngr.

empfiehlt Gust. Günther, Universitätstraße 1.

Fittale Bayerische Str. 16, Eck der Hohen Str.

Maitrank ff.

à fl. 7½ Ngr. empfiehlt

L. A. Kahleyss, Schützenstraße 4.

Jedes Quantum feinstes Winter-

Maltz

aus bester Mährischer Gerste in Ladungen

von 100 oder 200 Ctr. liefert stets preiswürdig

A. Katscher in Leipzig.

Gute fette Milch von echten Schweizer-

Kühen ist täglich früh von 1/2 Uhr an zu haben

Weststraße Nr. 60 am Stand.

Neue span. Kartoffeln

in ausgewachsener Frucht empfiehlt

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf.,

Ritterstraße Nr. 43.

Neue Oporto-Kartoffeln

empfiehlt Ernst Riebig, Hainstraße Nr. 3.

Neue Kartoffeln

empfiehlt und empfiehlt

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 133.

Sonnabend den 13. Mai.

1871.

Politische Monatschronik 1871.

IV. Monat April.
(Fortsetzung aus Nr. 122.)

16. Schloss Becon bei Paris von den Regierungstruppen erobert. Geschäftskampf der Neuilly und Ternes. — Despatch von Thiers an die Präfekte, besagt, daß die Regierung erst genügend Stärke sammeln werde, bevor sie zum Hauptangriff auf Paris schreite; bis dahin blicke den Auffändischen Zeit, sich zu befürben; allen freiwillig sich Unterwerfenden solle Amnestie zu Theil, die Republik aufrecht erhalten werden. — Rotablenkung des Clauses zu Straßburg; dieselbe benannt als Wünsche des Elsass bei seiner Vereinigung mit Deutschland, das sein Theil derselben abgetrennt, das Communalfreiheiten, Einführung des deutschen Handelsrechts und der deutschen Sprachgegebung, Amnestie und fünfjährige Frist der Wahl der Nationalität gewährt und in Straßburg eine Universität gegründet werde. — Prof. Oppolzer, einer der bedeutendsten Vertreter der österreichischen Wissenschaft der Gegenwart, vorsätzlich ausgeszeichnet durch seine fast niemals schlende Diagnose, stirbt in Wien.

17. Vor Paris die Auffändischen nach heftigem Gefecht aus Neuillys vertrieben, Angriffe auf Issy und Clamart dogegen abgeschlagen. Die Vorstadt Lanes de Paris durch das Heuer der Regierungstruppen bereits sehr beschädigt; die Lebensmittelnot in der Stadt wieder steigend. — Unruhen in Charente. — Im französischen Staatsanzeiger die Auflistung der im Anfang des Krieges errichteten 30 General-Gouvernements publiziert. — Stiftung Dr. Döllinger in Folge seiner Erklärung vom 28. März vom Erzbischof von München erkennt. — Das norwegische Storting verzusst mit großer Majorität die neue Unionsbeteiligung Schweden und Norwegen.

18. Weitere Vortheile der Regierungstruppen vor Paris; die Auffändischen auch aus Colombes und aus allen ihren Positionen auf dem linken Seineufer vertrieben. — Decret der Commune von Paris, im Journal officiel publiciert, erhält alle Schulden eine Gestundung von 3 Jahren, ja ratenweise Abtragung. — Unruhen in Borsigau. — König Erich in Württemberg verfügt, daß die Proklamation des Unschuldsurkodigos keine Rechtfertigung auf die staatlichen und königlichen Verhältnisse haben dürfe. — Der Aufstand in Algerien fortwährend im Wachsen; Bedrohung von den Arabern bedroht.

19. Erklärung der Commune von Paris (im Journal officiel vom 20. d. M. veröffentlicht) über die Ursachen der Revolution vom 18. März, die beide und die Ziel der Commune; an Frankreich wäre es, die Regierung zu Versailles zu entthronen; der Kampf werde nur mit dem Triumph der Commune oder dem Untergang von Paris enden. — Kämpfe bei Cély in Algerien, welches von auffändischen Arabern völlig umschlossen ist. — Attentat auf Rothfuss in Frankfurt a. M., doch einen angeblich geisteskranken Franzosen ausgeführt. — Prof. Jäger, ausgezeichneter Historienautor, stirbt in Leipzig.

20. Der deutsche Reichstag nimmt den Antrag des Schulze-Delitzsch auf Zahlung von Diäten mit 47 Stimmen Majorität in zweiter Lesung an. — Im „Staatsanzeiger“ wird die Versuchungsmühne für das Deutsche Reich (datirt vom 16. April) publiziert. — Neue Kämpfe bei und in Neuilly vor Paris, wobei sich die Auffändischen teilweise wieder festgelegt haben. — Wahl einer Executive-Kommission durch die Commune von Paris; Mitglieder derselben sind: General Cluseret für den Krieg, Jourde für die Finanzen, Biard für die Besiegung, Groussot für das Neugere, Ermadel für die öffentlichen Arbeiten, Andrieu für den künstlerischen Dienst, Vaillant für den Unterricht, Soula für die öffentliche Sicherheit.

21. Fortdauernde Gefechte bei Neuilly, sowie auf dem Ufer, auf beiden Seiten ohne wesentliche Folge. — Ankunft von Nevers nach Paris mit einem Ultimatum der Pforte an den Vicekönig von Ägypten zu Kairo; in lateinischer Weise verlangt die Pforte sofortige Reduzierung der ägyptischen Armee, Schleifung aller Befestigungen am Roten Meer und Erschaffen des Vicekönigs in Konstantinopel. Widerfalls ist der Ueberbringer des Ultimatums ermächtigt, die Absezung des Vicekönigs auszusprechen.

22. Der deutsche Reichstag nimmt die Creditvorlage von 120 Mill. Thlr. in zweiter Lesung an. — Angriffe der Regierungstruppen auf die Forts Issy und Vanves, ohne Resultate; neue Kämpfe bei Neuilly und Sablonville. — Seit 10. Boden in Algerien von auffändischen Arabern bestellt und zerstört; die Streitze der Araber erstrecken sich bereits bis in die Nähe der Stadt Algier.

Gassaschränke, Contorpulte
2. andere Contor- u. Geschäfts-Utensilien,
Kastenregale, Brückenwagen, etc. Tassen,
Möbel und Eisenschränke etc.
Betzen. Kleine Fleischergasse Nr. 15.
J. Barth.

In verkaufen Restaurationsküche, ein guter
Schreibtisch, Spiegel, Stufenleiter, eine runde eichene
Tischplatte u. Kastenkoffer Nr. 17 parterre.

Gute Möbel in allen Holzarten, Sophas v.
etc. Nr. 10 u. empf. Krause, Brühl 4.

24. Fast einstimmig (nur 7 Abgeordnete votiren mit „Nein“) nimmt der deutsche Reichstag die Creditvorlage von 120 Mill. Thlr. auch in dritter Lesung an. Fürst Bismarck beschlägt sich in einer längeren Rede, die er zu Gunsten der Verlage hält, über den langsamem Gang der Friedensverhandlungen zu Brüssel und über das bisher stattgefundenen Ausbleiben jeder Zahlung der festgesetzten Versiegungsgelder für die deutschen Truppen, er constatirr, daß die Pariser Forts, die noch in den Händen der Deutschen befindlich, erst nach dem definitiven Frieden geräumt werden würden. — Vor Paris gegenseitig heftige Kanonade; Angriffe auf Vaguen von den Auffändischen abgewiesen. — Arbeiterdemonstrationen in London gegen eine dem Parlament vorgelegte neue Steuer (der Bündholzsteuer). — Den holländischen Generalstaaten wird ein Gesetzentwurf, die Abtreterung von Guineen an England, vorgelegt. — Melchior Meyer, ehemalig bekannter belletristischer Schriftsteller, stirbt in München.

25. Der Antrag von Schulze-Delitzsch, den Abgeordneten Diäten zu gewähren, wird vom deutschen Reichstag mit 186 gegen 128 Stimmen auch in dritter Lesung angenommen. — Die Forts Vanves, Montrouge und Issy aus den Batterien der Regierungstruppen wiederum heftig beschossen. — Delegirte der Stadt Lyon erlassen eine Adresse an die Nationalversammlung zu Versailles, sowie an die Commune von Paris, worin sie beide Gewalten beklagen, vom Kriege abzulassen und sich zu vergleichen. — Beschuß des italienischen Ministeriums, die Kammer zum 1. Juli nach Rom einzuberufen.

26. Vor Paris lebhafte Kämpfe bei Vaguen, Clamart und Chaillot; die Regierungstruppen eröffnen gegen Fort Issy die erste, gegen die Forts Montrouge und Vanves die zweite Parallele. — 27. Am Abend und während der Nacht äußerst heftige Beschließung der Forts Issy, Vanves und Montrouge; erstere Fort wird fast ganz zum Schutzen gebrochen; Angriffe der Regierungstruppen auf Clamart bleiben indes ohne Erfolg. — Die Pariser Commune belegt sämmtliche Eisenbahngesellschaften der Stadt mit einer Steuer von 3 Mill. Fr. — Die engl. Regierung zieht mehrere der dem Parlament vorgelegten neuen Steuern (darunter auch die so missliebige Blindholzsteuer) wieder zurück.

28. In Hessen-Darmstadt Finanzminister Schenck entlassen, an dessen Stelle v. Biegeleben ernannt.

29. Unbedeutendere Gefechte bei Neuilly und Neuilly; aber fortwährend heftige Beschließung von Fort Issy (welches momentan von den Auffändischen geräumt, von den Regierungstruppen aber trotzdem nicht besetzt wird); Dorf Issy dogegen von den Letztern in Besitz genommen. — Die französische Nationalversammlung votirt ein Gesetz, welches die Unveräußerlichkeit des Eigentums solcher Personen, die von Paris abwändig, decreirt. — Auch der schwedische Reichstag verwirkt die neuunionistische zwischen Schweden und Norwegen. — Prof. Jäger, ausgezeichneter Historienautor, stirbt in Leipzig.

30. Der deutsche Reichstag nimmt den Antrag des Schulze-Delitzsch auf Zahlung von Diäten mit 47 Stimmen Majorität in zweiter Lesung an. — Im „Staatsanzeiger“ wird die Versuchungsmühne für das Deutsche Reich (datirt vom 16. April) publiziert. — Neue Kämpfe bei und in Neuilly vor Paris, wobei sich die Auffändischen teilweise wieder festgelegt haben. — Wahl einer Executive-Kommission durch die Commune von Paris; Mitglieder derselben sind: General Cluseret für den Krieg, Jourde für die Finanzen, Biard für die Besiegung, Groussot für das Neugere, Ermadel für die öffentlichen Arbeiten, Andrieu für den künstlerischen Dienst, Vaillant für den Unterricht, Soula für die öffentliche Sicherheit.

31. Fortdauernde Gefechte bei Neuilly, sowie auf dem Ufer, auf beiden Seiten ohne wesentliche Folge. — Ankunft von Nevers nach Paris mit einem Ultimatum der Pforte an den Vicekönig von Ägypten zu Kairo; in lateinischer Weise verlangt die Pforte sofortige Reduzierung der ägyptischen Armee, Schleifung aller Befestigungen am Roten Meer und Erschaffen des Vicekönigs in Konstantinopel. Widerfalls ist der Ueberbringer des Ultimatums ermächtigt, die Absezung des Vicekönigs auszusprechen.

32. Der deutsche Reichstag nimmt die Creditvorlage von 120 Mill. Thlr. in zweiter Lesung an. — Angriffe der Regierungstruppen auf die Forts Issy und Vanves, ohne Resultate; neue Kämpfe bei Neuilly und Sablonville. — Seit 10. Boden in Algerien von auffändischen Arabern bestellt und zerstört; die Streitze der Araber erstrecken sich bereits bis in die Nähe der Stadt Algier.

Neue u. gebrauchte
Meubles,
Comptoirpulte, Schreibtische und Ladentafeln sind billig zu verkaufen Centralhalle pr.

Nene Sofas, Matratzen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapizerer, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matratzen u. Bettstellen verleiht d. O.

Bzu verkaufen ist ein runder noch guter Tisch

wegen Mangel an Platz, Querstr. 3, H. I. Heinig.

2 Concert für Violine von F. Mendelssohn-Bartholdy (1. Satz): Herr Anatole Pauli aus Kischineff in Russland.

Herr Anatole Pauli löste seine Aufgabe in sehr tadeloser Weise und bewies mit der gelungenen Durchführung des Mendelssohnschen Concertstages, daß er auf der früher schon mit Glück eingeschlagenen Laufbahn rüstig vorwärts geschiessen ist. Nicht allein durch Correctheit und gute Aussprache erwiederte sein Spiel das Interesse des Hömers, sondern es zeigten sich auch unverkennbar die Eigenarten, welche zu der Hoffnung berechtigen, daß sich Herr Pauli zu nicht unbedeutender Virtuosität emporheben werde. In der soliden Technik und der musikalischen Haltung ist hierzu ein fester Grund gelegt.

3) Lieder ohne Worte von F. Mendelssohn-Bartholdy (Heft 4, Nr. 1, 3, 4 und 6), für Violine und Pianoforte bearbeitet von F. David. Die Violinstimme unisono gespielt von den Herren: Paul Klengel, Oscar Pfugner aus Frohburg, Hermann Hillmann aus Holdenbach in Hannover, Albrecht Schulz aus Gelle, Willem Margadani aus Rotterdam, Anatole Pauli, Otto Kunze aus Dresden, Louis Schmidt aus San Francisco, Hugo Lind aus Görlitz, Richard Salza aus Graz, August Breitenstein aus Genf, Robert Klencz aus Budapest, Wilhelm Lüderer aus Detroit, Otto Wehling aus Oldisleben, Wilhelm Langhagen aus Einbeck in Hannover, Otto Meyer aus Charlotten, Adolph Koch aus Stralsund, Georg Essig aus Leipzig, Victor Emery aus Czernowitz, Philipp Reinemann aus Cassel, Friedrich Strabel aus Cassel, Friedrich Henner aus Riesstadt, Gustav Kirchhoff aus Delitzsch, Ernst Mühlmann aus Brunnndöbra bei Klingenthal, Victor Delphy aus Nauen, Anton Reichert aus Leipzig, Emil Messer aus Bützow, Henry Heyman aus Oakland in California.

Pianoforte: Herr Jacob Knost aus Dordrecht.

Bis auf ein kleines Versehen ist auch diese Reproduction als eine gelungene hervorzuheben, welche wiederum den trefflichen Stimme und die brillante Begabung für charakteristischen Vortrag in ein helles Licht stellt.

Universität in dem bisherigen Prüfungsvorlauf vorgeführt hat. Die ganze Leistung schaltete sich in folge der virtuosen Technik, der Eleganz im Vortrag der Figuration und der musikalisch stimmigen Hervorhebung der Schumann'schen Hauptgedanken zu einer künstlerisch gediegenen, welche die tägliche Ausbildung und treffliche Richtung des Pianisten und Musikers bezeugte.

C. Gesang:

1) Kirchenarie von A. Stradella: Fräulein Caroline Stabel aus Zürich.

Fräulein Stabel hat von den bisher aufgetretenen Sängerinnen ihre Aufgabe am besten gelöst. Reine Intonation, musikalischer Gesmac, Empfindung und correcte Declamation sind besonders anzuerkennen. Die gute Tonbildung fördert den Vortrag wesentlich.

2) Belsazar, Ballade von R. Schumann: — Herr Jacob Burkhardt aus Basel.

Bis auf ein kleines Versehen ist auch diese Reproduction als eine gelungene hervorzuheben, welche wiederum den trefflichen Stimme und die brillante Begabung für charakteristischen Vortrag in ein helles Licht stellt.

Universität.

w. Leipzig, 11. Mai. Die nächste Antrittsleistung in der Aula findet nächsten Mittwoch 12 Uhr Mittags statt. Redner wird der neuerwählte Philolog. Prof. Dr. Ludwig Lange (Klog' Nachfolger), der Verf. der „Römischen Alterthümer“, sein. Sein Thema entlehnt sich den römischen Alterthümern.

Postwesen.

w. Leipzig, 11. Mai. Die Seepostverbindung mit England ist auf der Linie Ostende-Dover eine sehr lebhafte geworden. Die deutsche Post wird von Ostende zweimal täglich über den Canal befördert. Auch Montags gehen diese Dampfer zwischen Ostende und Dover. Ebenso wird von Dover zweimal täglich nach dem belgischen Hafen expediert. — Der Weg über Belgien ist bekanntlich zugleich der billigere und regelmäßige für die Briefpost, der via Calais wird nur auf ausdrückliches Verlangen des Absenders benutzt. Die Überfahrt dauert hier freilich nur anderthalb Stunden, während man von Ostende gen Dover vier Stunden mehr, und zwar 5½ Stunden braucht.

B. Clavierspiel:

1) Concert für Pianoforte von L. van Beethoven (Cmoll, 1. Satz, mit Cadenz von Beethoven): Fräulein Marie Krug aus Leipzig.

Fräulein Marie Krug bot eine sehr correcte und amüthige Leistung, welche ihr zur Ehre gereicht. Nobler Ton und sichere rhythmisiche Haltung, musikalische Phrasirung und gute Aussprache sind der Reproduction des Concertstages nachzurühmen. Besonders ist aber hervorzuheben, daß die Pianistin auch bei Wiedergabe der schweren, rasanten Cadenz künstlerische Ruhe bewahrte und durch geschickte Bergliederung des Inhalts das Interesse fesselte.

2) Concert für Pianoforte von W. A. Mozart (Odys, 1. Satz, mit Cadenz von Hummel): Fräulein Marie Jungbans aus Cassel.

Die Ausführung bewies aus Neuer, mit welcher Genialität Herr Concertmeister David seine umfassende Geigenschule leitet. Die Gleimähnigkeit im Bogenstrich, die maßvollen Tonentwickelung, die musikergütige Nuancirung überraschten den aufmerksamen Hörer, welcher sich über den reichen melodischen Inhalt der Mendelssohnschen Werke freuen konnte.

Zu bereitem Zweck ist jedenfalls das Arrangement derselben als ein meisterhaftes hervorzuheben.

Naturforschende Gesellschaft.

Aus dem Protokolle der Sitzung am 9. Mai 1871.

Herr Prof. Dr. Czermak sprach über das Chronostop von Hipp in Neuchatel in der Schweiz, erklärte dessen Construction und machte eine Reihe von Versuchen mit demselben.

Es ist dieser Apparat ein sehr sinnreich konstruiertes Uhrwerk, welches dazu dient, Vorgänge von kurzer Dauer zu messen, indem ein Zeiger, welcher auf seinem Zifferblatt $\frac{1}{100}$ einer Secunde abzulezen gestaltet, in dem Moment des Beginns und Dover zweimal täglich nach dem belgischen Hafen expediert. — Der Weg über Belgien ist bekanntlich zugleich der billigere und regelmäßige für die Briefpost, der via Calais wird nur auf ausdrückliches Verlangen des Absenders benutzt. Die Überfahrt dauert hier freilich nur anderthalb Stunden, während man von Ostende gen Dover vier Stunden mehr, und zwar 5½ Stunden braucht.

Die Auslösung des Zeigers im Moment des Beginns des zu messenden Vorgangs, sowie die Ablösung desselben am Ende des Vorgangs wird durch einen am Uhrwerk angebrachten Elektromagneten bewerkstelligt, welcher den Zeiger festhält, so lange der elektrische Strom, welcher seinen Magnetismus erzeugt, geschlossen bleibt, sofort aber losläßt und dadurch in Gang versetzt, sobald der elektrische Strom unterbrochen wird und der erregte Magnetismus verschwindet.

Es kommt nun Alles darauf an, eine solche mechanische Anordnung zu treffen, daß der zu messende Vorgang selbst die Zeitung des elektrischen Stromes im Moment seines Beginns unterbricht, im Moment seiner Beendigung aber wieder lädt, wie viele $\frac{1}{100}$ einer Secunde der Vorgang dauert.

Der Vortragende zeigt nun zwei Vorrichtungen, bei welchen die mechanische Anordnung so gehofft war, daß die Zeit, welche ein Körper braucht, um aus einer bestimmten Höhe herabzufallen, vermittelst des Hipp'schen Chronostops gemessen werden sollte.

Die angestellten Messungen ergaben, daß die gefundenen Zeitwerthe bis in die zweite Decimalstelle genau übereinstimmen.

Schließlich erörterte der Vortragende noch die Fehlerquellen und die Grenzen der Anwendbarkeit des Hipp'schen Chronostops.

Herr Primosich ist ebenfalls als einer der besten Pianisten zu bezeichnen, welche das Con-

cert für Pianoforte von Chopin (Emoli, 2. und 3. Satz): Herr Ludwig Maas aus London.

Eine in jeder Beziehung künstlerisch fertige Reproduction, welche von gründlichem, musikalischem Studium das ehrenwerte Zeugniß ablegte. Herr Maas entwölpte eine sehr respektable Technik, die Aussprache hielt sich stets in den noblen Grenzen und offenbar zu gleich, wie Herr Maas in der Gelendmachung seiner soliden Virtuosität besitzt, — ein nicht genug zu schätzender Vortrag der künstlerischen Natur. Seine Leistung gehört zu dem Besten der bisher stattgehabten Prüfung.

4) Concert für Pianoforte von R. Schumann (2. und 3. Satz): Herr Ernest Primosich aus Graz.

Herr Primosich ist ebenfalls als einer der besten Pianisten zu bezeichnen, welche das Con-

cert für Violine von F. Mendelssohn, Spiegel u. verl. Place de repos H. Hoffmann.

1 Schreibstisch von Mahagoni, 1 Bureau mit Glaschrank, andre neue u. geb. Möbel in Auswahl, Spiegel, Federbetten, Matratzen Verkauf Neuaufl., Rückengartenstraße Nr. 13.

Eine Schreibst. - Nähmaschine, fast neu, ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 15 im Laden bei Mad. Moldau.

Zu verkaufen

hölzige Salon-Möbel und andere Waldst. 17, I.

Mehrere wie neu gehaltene Gegenstände, Fensterstücke, lange Gardinenstangen u. zu verkaufen Turnerstraße Nr. 6, Seitengebäude 1 Treppe.

Eine Schreibst. - Nähmaschine, fast neu,

Verkauf von Granathämmen.

Zwei große, besonders kräftig und ganz gleichmäßig gewachsene Granathämmen sind zu verkaufen beim Kärtner Herrn Schlabitz, Emilienstraße Nr. 19.

Mess-Buden - Verkauf.

Eine Anzahl Buden, welche jährlich über 200,- Reingewinn abwerfen, sind billig zu verkaufen. Da sie heute noch aufgebaut stehen, so sind sie noch am besten in Augenschein zu nehmen.

Näheres bei G. S. Hohl, An der Pleiße 7.

Zu verkaufen

eine wenig gebrauchte Kochmaschine mit Wärmeöhre u. einer Wasserfanne, Preis 4,-, eine große blecherne Bratpfanne u. ein Tischbad von Birk Plagwitzer Straße Nr. 69, 4. Etage.

Leere Cigarrenkisten, 1/4 u. 1/16, zu verkaufen Heino Berger, Petersteinweg 7.

Ein Kielboot

mit Gabelruder u. Zubehör ist Veränderung wegen für 15. sofort zu verkaufen. Adr. unter J. K. Nr. 4, in der Expedition dieses Blattes.

Eine Partie eichene Pfosten, 4 Zoll stark, 1 Elle 8 Zoll breit, ganz rein, liegen zum Verkauf bei

Fr. Fischer, Mügeln bei Oschatz.

3 Stück alte Koffer sind billig zu verkaufen Obstmarkt 2, part. rechts.

Eine Breiterwand 6 Ellen hoch und eine Pfostenwand mit Luke, ein Ofen in einem Garten passend, sind billig zu verkaufen Turnerstraße 20, 2. Hof part.

Huttermühle sind mehrere Sad zu verkaufen Gr. Fleischergasse Nr. 1. A. Scherpe, Bäderstr.

Ein ziemlich neuer großer Kinderwagen zum Schieben ist billig zu verkaufen. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 2 b im Gewölbe.

Handwagen, 2- u. 4rädrig, sind vorrätig, auch werden Bestellungen und Reparaturen billig besorgt.

J. Ahlme, Schmiedemeister in Connewitz, Chausseeeinnahme vis à vis.

Ein fast ganz neuer 4jölliger Leiterwagen mit Kosten, Preußische Sour, ist zu verkaufen bei **J. G. Tauchnitz** in Eilenburg.



Ardennen Pferde,

beste Qualität, treffen nächsten Sonnabend, den 13. Mai 1871, zum Verkauf ein. Leipzig, Pfaffendorfer Straße.

M. Sommerfeld, Pferdehändler.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar 5jährige schwarze Rappen ohne Abzeichnung stehen zum Verkauf Neudörfer Straße Nr. 7 part.

Eine engl. Dunkelschimmelstute, gerissen und gehoben, sehr fröhlich und für schweres Gewicht passend, habe ich zum Verkauf stehen.

F. Schnee, Rosenthal 8 (Kurprinz).

Eine medlenburger Nappstute, 6 Jahre alt, gut eins- und zweispänig zu fahren, sehr gut passend als Cabriolet-Pferd. Zu erfragen Magazinstraße Nr. 8, 2 Treppen.

3 Stück starke Arbeitspferde stehen zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 4.

Kreitag den 12. Mai traf ich wieder mit einem Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Gerberstraße 50, Schwarzes Ross. **A. Hertling** aus Schöna bei Dessau.



find angekommen und stehen zum Verkauf beim Commissionair **Frank**, Waldstraße 42.

Habt Acht!

Angelommen sind echte ungarische David- und Kult-Sprosser, auch besonders einsame Spaten-, Galantron-, Lerten-, Brünnertauben, Indianer mit kurzen Schnäbeln und zu verkaufen. Gerberstraße, zur Stadt Halle, 1 Treppen, Zimmer Nr. 5.

J. Glouscheck, Vogelhändler aus Prag.

Habt Acht!

Angelommen sind die erwähnten ungarischen David-Sprosser, Tag- und Nacht-Schläger; auch schöne und keine Kropftauben; nur allein zu haben Gerberstraße, Gasthaus zur Stadt Halle, Nr. 63. **Franz Wancke** aus Prag.

Zu verkaufen ist ein gut schlagger David-Sprosser in Eutritsch 10 bei Seidel.

6 Stück gut schlagger Canarienhähne, um zu räumen, sind billig zu verkaufen Pleiheng. 18, III. r.

Gesuchsteller.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Bauplatz in Vorstädten Leipzig. Preis und Gegend erbatet man sich unter M. L. Nr. 500. in der Expedition dieses Blattes.

Häuser u. Geschäfte w. zu kaufen gesucht. Aufnahme unentgeltlich durch die General-Agentur Burgstraße 7, 1. Et. rechts.

Bon einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Hausgrundstück mit Garten oder Bauplatz zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man bei Gräf. Röderka, Petersstraße, niederzulegen. Agenten werden verbieten.

Ein Haus- und Gartengrundstück mit Stallung, in der innern westlichen Vorstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Ein sehr schönes Rittergut ist gegen ein schönes Haus in Leipzig oder nächster Umgegend zu verkaufen; einige Mille Anzahlung wären erwartet. Reflectanten wollen genaue Angaben unter Chiffre K. L. 4 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Werthe von 10-1500,- Selbstveräußerer wollen ihre Adr. an R. Waibel, Thomaskirchhof 1, I. r. ab.

Ein hübsches Haus, in oder bei Leipzig, wird zu kaufen gesucht, wenn man geneigt ist ein Bauergutchen mit anzunehmen. Wenn möglich, können auch noch 1000,- baar gezahlt werden. Nur Besitzer von Häusern wollen ihre Adr. unter P. Z. Nr. 1000. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein **Gasthof** oder ein Haus, welches sich dazu eignet, jed. in einer Stadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Reflectanten werden gebeten, genaue Angaben unter M. N. 13 poste rest. Leipzig abzug. Zu kaufen gesucht wird ein Gasthof im Preise von 6-12 Mille, meogegeben außer baarer Zahlung ein neugebautes Haus mit wenig Hypotheken anzugeben wird. Offerten unter B. 12. durch Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Rauf- und Vorschüßgeschäft Burgstraße 26, II. Rückkauf. Zinsen billig.

Rauf- und Vorschüßgeschäft Ulrichsgasse Nr. 26

kaufst alle courante Waren, Wäsche, Bettw., Uhren, Gold, Silber u. Kleidungsstücke, Rüstorf. Zinsen billig.

Geld. Brühl 82 bei Voorekel werden alle Wertsachen, Geld.

Im Vorschuss- und Kaufgeschäft Brühl 82 bei Voorekel werden alle Wertsachen, Geld.

Waren und Wertpapiere zum höchsten Preise gekauft und der Rückkauf mit 1 Neugr. pro Thaler gestattet

Höhe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstschalen, u. Gemälde, in der Uhren- und Goldwarenhandlung

F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, I. nahe der Post.

Nähmaschinen

werden von einem, mit guten Referenzen verlebten Geschäftsmann in Commission gesucht. Selbiger besitzt hinzehende Kenntniß in der Branche, und wollen leistungsfähige Fabrikanten Adressen mit Angabe der Bedingungen unter L. R. Nr. 11 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gebr. Herrenkleider, Damenkleider, Bettw., u. s. m. zu höchstem Preis kaufen sieh u. erb. Adr. Brühl 58, 2 Tr. **Könner**.

Frauenhaare

kaufst sieh zum höchsten Preise **Adolf Heinrich**, Kürschn. Hohmanns Hof.

Weinsäffer.

1/2, 1/4 und 1/8 Eimerfässer werden zu kaufen gesucht und zahlst die höchsten Preise

Carl Schünke, Hainstraße Nr. 28.

Drei eingehobene, in autem Stande befindliche Stubentüren v. 31/2 Ellen Höhe u. 1 Elle 14 Zoll Breite werden zu kaufen gesucht Brühl 30, 1 Treppe.

Große alte Wassertröge von starken eichenen Pfosten in noch brauchbarem Zustande werden zu kaufen gesucht.

Franc.-Anmld. unter Chiffre M. X. bitte man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleiner verderbter Kutschwagen (Einspanner) wird zu kaufen gesucht.

Adr. beliebe man im Comptoir von Wilh. Felsche abzugehen.

8000 Thaler

werden gegen Cession völlig sicher Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht durch Advoat Ferdinand Schmidt, Kleine Fleischergasse 27, III.

1000,- und 5 - 10,000,- sind sofort, 3000,- am 1. Oct. hypothetisch anzuleihen durch Adr. Kind, Nicolaistraße Nr. 45.

wird billig Geld auf reine Wäsche,

Geliehen Bettw., Kleidungsstücke, Uhren, Gold,

Silber, Pelzfächer u. s. w. Petersteinweg 61,

2. Etage, Ende der Fleischergasse.

1000,- sind gegen sichere Hypothek anzuleihen durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Geld am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leihhauscheine, Wertpapiere, Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke

Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Geld auf gute Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke u. Zinsen billigst Peterstr. 30,

Gold auf Waren, Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leihhauscheine. Zinsen äußerst billig.

Markt, Kaufhalle Treppen B. I.

Ein Beamter Mitte der dreißiger Jahre,

beiratung die Bekanntschaft einer gebildeten und nicht ganz unvermögenden jungen Dame zu machen. Geneigte Offerten sub O. L. 560. bittet man zur Weiterbeförderung an die Announces.

Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein Mann, Mitte Dreißiger Jahre,

in der Restauration von Weise, Wageninghoff 17.

Einen in Nähmaschinen geübten Auszubildenden sucht F. Müller, Reudnitzer Str. 6.

Zwei geübte Kupferschmiedegesellen suchen dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei

Vertram, Kupferschmied in Görlitz.

Ein Steinmetz kann Nebenverdienst erhalten Adr. unter B. P. Nr. 25. durch die Exped. d. Bl.

Tüchtige Mechaniker u. Dreher auf Nähmaschinen finden dauernde Stellung bei hohem Lohn u. Record. Näheres wird mögeliß Sonntag u. Montag im Hotel zur Stadt Hamburg.

Ein Mechaniker findet Stellung. Zu oft in der Restauration von Weise, Wageninghoff 17.

Einen in Nähmaschinen geübten Auszubildenden sucht F. Müller, Reudnitzer Str. 6.

Zwei geübte Kupferschmiedegesellen suchen dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei

Vertram, Kupferschmied in Görlitz.

Möckschneider, gute Arbeiter, sucht drei Mann

N. Brechme, Möckschneider.

Gesucht werden Schneidergesellen auf gute u. kleine Arbeit. Adr. Zeitheim, Neumarkt 17.

Gesucht wird auf dauernde Arbeit und gute Lohn ein tüchtiger Drechslergeselle.

C. Berger, Königplatz 51.

Gesucht werden sofort 2 tüchtige Böttcher-

gesellen bei F. B. Schäle, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15. Mai ein Jahr zu werden, Böttchermeister.

Gesucht ein tüchtiger Böttcher, 15.

Arbeiter werden gesucht Maschinenziegelei in Leipzig.

50 Tagelöhner

werden Montag den 15. Mai gesucht. Zu melden bei J. S. Siegel und Fried. Ulrich, Pfaffenstraße Nr. 3.

Eine kräftige Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung in der Fabrik zu Sellerhausen.

Gesucht ist ein junger Reitschuh, am liebsten einer sächsischen Cavalier, der auch zu serviren erachtet, durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nur mit guten Bezeugnissen versehener Hausknecht, welcher mit Werdern umzugehen weiß, im Gohlshof am goldenen Löwen in Taucha.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Haushilfe für ein Gasthaus.

Ein junger Kellner, ein Kellnerbüro ist ein Hausbursche werden sofort verlangt in Schillerschlösschen zu Görlitz.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 15. Mai ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, Puschelplatz Nr. 5.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht

zu einem kräftigeren und ehrlichen Bursche für Haus- und Kellerarbeit bei Kitzing & Helbig.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche von 17 bis 18 Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut und gute Empfehlung hat.

Zu erfragen Montag 12—1 Uhr bei Kitzing, Hainstraße 3.

Eine Bursche für die Steindruckerei wird gesucht von C. G. Naumann.

Gesucht sofort 1 Hausbursche für Conditorei wie durch W. Klingebell, Königplatz 17.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentlicher Hausbursche im Dessauer Hof, Sternwartenstraße Nr. 45.

Einer Burschen sucht A. Wagner, Lindenstraße 6, 3 Tr.

Einer Laufburschen suchen R. G. Fässig & Comp., Alexanderstraße 32.

Ein kräftiger Laufbursche, 16—18 J. alt, w. ist Johnson zum sofortigen Antritt gesucht bei Herrn. Thiele, Burgstraße Nr. 27.

Gesucht zum 15. Mai ein kräftiger Laufbursche. zu melden in Reusche's Weinkelte, Mauricium.

Gesucht ist für ausw. Restaur. ein junger ordentl. Hausbursche durch C. Weber, Petersstraße 40.

Ein Bursche findet dauernde Beschäftigung Hainstraße 31, 3 Treppen.

Einen kräftigen Laufburschen sucht sofort Wilhelm Barthel, Burgstraße 10.

Eine Herren-Hut-Fabrik sucht zum sofortigen Antritt eine Directrice oder eine sich dazu eignende junge Dame. Offerten unter E. G. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein junges Mädchen für London

In einer bürgerlichen Familie zur Weiterziehung der Kinder als auch Umficht im häuslichen, Russl. und Probenatm. womöglich französisch, beansprucht. Mietwohnung mit bürgerlicher Thätigkeit und Verhältnisse zuden bei G. H. Krause, Brühl 57, unter Berthold M. erbeten.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Verkauf Führung einer kleinen Wirtschaft. Adressen unter G. H. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 geübte Maschinennäherin findet dauernde Beschäftigung bei Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Geübte Maschinennäherinnen (3 w. Stellen) w. ges. bei J. Va'entin, Neumarkt 19.

1 im Damenkleidern geübte Näherin wird gesucht Hainstraße 55, Selliers Hof, 4 Tr. Tr. A rechts.

Weißnäherinnen werden gesucht auf Stück und Wochenlohn Reichsstraße Nr. 51, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine einz. geübte Weißnäherin. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1. links.

Weißnäherinnen, in Knopfschörn geüb. steht bei gutem Lohn R. Suprian, Hainstraße 31.

Gesucht

ein Mädchen, welches mit der Zigarettenfabrik auf Wohnung bewandert ist, zum sofortigen Antritt. Offerten unter A. B. H. 25. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Nähmaschinen-Arbeiterin, in Null-Confectionen geübt, sucht bei gutem Lohn Eduard Koch, Petersstraße 5.

Ein junges Mädchen kann Schneiderin gründlich unterbill. Bedingungen leisten. Turnerstraße 11, IV. l.

Eine anständige junges Mädchen, welche das Schneiderin gründlich erlernen will, findet beste Gelegenheit. Gleisitztig eine tüchtige Saarbeiterin bei Frau Abel, Waldstraße 6.

Ein junges Mädchen kann unter sehr billigen Bedingungen das Kochen gründlich erlernen. Näheres durch Frau Joseph, Alter Amtshof Nr. 7, 1.

Eine Punctirerin findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei Lange Straße 13.

Zwei geübte Mädchen zum Falzen werden gesucht Neumarkt Nr. 8, Gewölbe Nr. 26.

Gesucht ist 1 tüchtige Buffetmädel für Bahnhof d. W. Klingebell, Königplatz 17.

Gesucht 1 Blüffetmädel, 6 Kellnerinnen, sofort, C. Kießling, Sternwartenstraße 18c, h. 1.

Gesucht wird für Bierstube und Destillation ein gewandtes Mädchen bei gutem Gehalt zum baldigen Antritt. Adressen unter G. H. 12 bei dem Buchhändler Otto Clemm niedezulegen.

Gesucht für Hotel ersten Raumes eine routinierte Wäsche-Mamsell d. C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße 21.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellnerbüro. Wettwischer Brauerei, Schützenstr. 1.

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum Deutschen Haus in Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Kellnerbüro Burgstraße

Gefucht: ein kleines Gewölbe in der innern Stadt oder lebhafte Lage der inneren Vorstadt, daß eine 1. Etage von 3—4 Stuben nebst Zubehör. Adressen abzugeben bei Herrn W. Simon, Grimma'sche Straße Nr. 22, I.

In der Nähe des Bezirksgerichts wird für 1. Juni beziehbar ein mittleres Familiengut gesucht. Adressen unter M. mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Familien-Logis zu mieten gesucht. Pünktliche Bindzahlung u. nur solide Abnehmer garantirt die General-Agentur von Böttcher & Dittner, Burgstr. 7, I.

1 Wohnung von 5—6 Zimmern wird sofort oder später zu mieten gesucht. Adressen unter B. W. Annonce-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39, abzugeben.

Eine ansprechende Dame s. soj. ob. sp. ein Logis bis 250 ₣ d. v. Loc. C. Thomash. 1, I.

In Johannis wird ein freundliches Familiengut von jungen Leuten im Preise bis 130 ₣ in westl. Vorstadt gesucht. Adr. wolle man unter L. O. 60 in der Postexpedition Weststraße niet erlegen.

Bon pünktlich zahlenden Leuten wird für Johannis a. c. ein Logis im Innern der Stadt oder nächster Umgebung gesucht. Preis von 70—120 ₣. Oefferten unter F. B. II 120 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gefucht wird von einem Paar jungen Leuten zu Johannis ein freundliches Familiengut von 75—100 ₣. Adr. bittet man niederzulegen Schuhmachersgäßchen Nr. 4. R. Fabian.

Gefucht sofort oder später ein Logis von 60 bis 120 ₣. Adr. H. Werner, Grimm, Str. 22 pt.

Ein ruhige Leute ohne Kinder suchen sofort oder 1. Juni ein Logis von 80—100 ₣.

Adressen unter A. L. II 5. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gefucht wird von Michaelis d. J. von kinderlosen Leuten ein Logis, möglichst in der Dresdner Vorstadt gelegen, im Preise von 70—80 ₣.

Adressen unter J. H. II 30. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine pünktlich zahlende Witwe nebst Tochter suchen ein kleines Familiengut zu Michaelis. Adressen bittet man unter K. II 72 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gefucht wird sofort oder bis zum 1. Juni oder Juli ein kleines Logis oder Atelier-Logis von einem Paar jungen Leuten. Nähertes bei W. Vogt, Packhofsgasse Nr. 5.

Gefucht wird ein kleines Logis für eine alleinstehende Frau im Preise von 30—50 ₣. Oefferten bittet man abzugeben Schützenstraße 7, 1. Et.

Gefucht wird von einem Paar jungen Leuten ein kleines Logis, Preis 40—50 ₣, in der innern Stadt. Adr. erhältet man Thomaskirchhof 3, 1. Etage.

Eine stille, pünktlich zahlende Witwe sucht ein kleines Logis oder Stube und Kammer.

Gefällige Adressen niederzulegen im Haustandte Ritterstraße Nr. 11.

In Nähe des Diana-Bades werden gut gelegene Wohnungen für Eingäste gesucht.

Oefferten beliebt man beim Besitzer oder im Gesszimmer der Anstalt niederzulegen.

Gefucht

wird sofort ein freundl. unmeublirtes Garçon-Logis, bestehend aus 1 Stube und 2 Zimmern, in angenehmer Lage. Adressen unter der Chiffre G. A. 40 Expedition dieses Blattes.

Gefucht wird ein meubl. Logis, bestehend aus 2—3 Zimmern, in der inneren Dresden Vorstadt, sofort zu beziehen. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim Portier des Hotel de Prusse.

Eine ältere Dame sucht in angenehmer Lage eine Wohnung ohne Meubles, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör. Gef. Oefferten beliebt man Neumarkt 9, 2. Et. abzugeben.

Ein einzelner Herr sucht eine Stube u. Kammer mit Möbeln, doch ohne Bett, zu mieten, am liebsten in der Dresdner oder Marienvorstadt.

Oefferten unter M. G. K. in der Expedition d. Bl. Blattes niederzulegen.

Gefucht wird ein kleines Logis oder Stube und Kammer von einzelnen Leuten in der Nähe des Böker Bahnhofs. Werthe Adressen unter A. W. II 13. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Student sucht meublirte Stube mit anliegender Kammer auf der Salomonstraße oder Inselstraße, Marien- oder Georgenstraße. Adressen unter O. II 13. niedezulegen in der Exp. d. Bl.

Gefucht werden zum 1. Juni zwei gut meubl. helle Zimmer in einer angenehmen Lage.

Oefferten sub F. J. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum 1. Juni wird von einer anständigen jungen Dame ein gut meublirtes Logis mit oder ohne Pension bei achtbaren Leuten gesucht.

Oefferten werden unter W. H. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension-Gefuch.

Hat zwei erwachsenen Knaben, Gymnasiasten, wird in anständiger Familie ein Unterkommen gesucht. Oefferten bittet man unter Chiffre R. H. bei Herrn Kaufmann Theodor Koch, Halle'sche Straße, niederzulegen.

Vermiethungen.

Ein auf Schimmel's Gut belegenes freundliches Härtchen mit Häubchen u. 2 Lauben ist noch zu vermieten.

Nähertes Alexanderstraße 33, 1. links.

Kartoffelfeld

wird Sonntag den 14. Mai, früh von 8 Uhr an auf dem Connewitzer Feldweg ausgegeben.

Maschinengießerei in Leipzig.

Vermiethung des Privathaus auf der Gattersburg in Grimma,

gesuchte und schönste Lage der Muldengegend. Das Parterre ohne Meubles ganz oder geteilt, auf längere oder längere Zeit.

1. Etage mit Meubles im Ganzen oder in ein-

zelnen Zimmern, auf längere oder längere Zeit.

Alles Nähertes von Dienstag den 2. Mai ab beim Besitzer A. Knauth daselbst.

Ein Landhaus in Plagwitz

mit hübschem Garten in freundlicher Lage, passend für eine nicht zu große Familie, ist entweder als Sommerwohnung oder auf Dauer zu vermieten.

Nähertes bei H. G. Höhl in Leipzig, A. d. Pleiße 7.

Zu verpachten ist mein Gasthof, ohne Ökonomie, in Lindenholz, zu Johannis zu übernehmen. Nähertes zu erfragen Leipzig, Lessingstraße 13.

A. Gold.

Restaurations-Vocal.

Vom 1. Juni oder 1. Juli d. J. an sind große Restaurations-Vocalitäten, Parterre und 1. Etage, in der vorzüglichsten häuslichen Weislage, am liebsten an Brauerei zu vermieten durch

Dr. Wendler sr., Katharinenstr. 24, III.

Zu vermieten

sofort oder 1. Juli a. c. eine in guter Lage befindliche Fleischerei

auf Verlangen mit sämtlichem Inventar), be- stehend aus Rauchküche, großem Schlachthaus, Laden mit Zubehör, incl. Logis.

Nähertes beim Besitzer Eisenstraße 30.

Ein kleines Gewölbe

in frequenter Lage für 60 ₣ zu vermieten.

Vocal-Compt. Thomaskirchhof 19, Cigarrengeß.

Brühl Nr. 25

ist das Gewölbe außer den Hauptmessen zu vermieten.

H. Kühn daselbst.

Ein neu eingerichtetes Gewölbe mit schönen Schaufenstern und Gasseprichtung ist sofort zu vermieten.

Nähertes Wagajingasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Laden ist von jetzt ab bis Michaelis c. für 15 ₣ zu vermieten, sowie ein Ladenstisch und ein Regal billig zu verkaufen. Nähertes Kleine Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen.

Ein kleines Gewölbe

in Hohmanns Hof, Johannis beziehbar, ist zu vermieten. Nähertes Neumarkt No. 9, I.

Zwei große schöne Gewölbe, nebeneinander, mit Comptoir u. Packraum, Brühl, zwischen Reichs- u. Nicolaistr., sind Neuhaus oder später ab zu ver- miethen. Nähertes im Vocalcomptoir Hainstr. 21, Gew.

Geschäftlocalvermiethung. Das Ge- schäftlocal von Herrn G. Wols, Neue Straße 14, nebst Riederoberlagen u. Bodenräumen ist vom ersten October a. c. ab für 240 ₣ jährl. anderweit zu vermieten. Nähertes Reichsstr. 13, Uhrenhandl.

Ein Hausstand

Neumarkt No. 9, mit Gas versehen, ist zu vermieten. Nähertes daselbst 1. Etage.

Zu vermieten eine frdl. große sep. Stube als Comptoir oder meubl. als Wohn. Hainstr. 25, 1 Et. B.

Einen großen Keller mit vollständiger Gas- und Kocheinrichtung für Wein- stube, Restaurations- und vergleichbare passend, in lebhafter Lage nahe am Markte, hat sofort zu vermieten das Vocal-Comptoir v.

F. L. Scheffler.

Gr. Fleischergasse 11, Bärmann's Hof.

Ein geräumiger trockener Keller (Grimma'sche Straße, zu vermieten durch

Adr. Rossbach, Borsigsgäßchen 2.

Ein Pferdestall

nebst Wagenschuppen, Futterboden, Kutscherschube und Kammer ist zu vermieten und kann auf Wunsch auch ein kl. Logis dazu abgegeben werden. Nähertes Brühl 74 beim Hausemann.

Arbeitsraum und Dampfkraft ist sofort für 200 ₣ zu vermieten Brühlstraße Nr. 4.

Zu vermieten Michael, ein freundl. Parterre mit Garten 120 ₣, Dresdner Str.; drei elegante Wohnungen, innere Beiger Vorstadt mit Garten, 400, 475, 350 ₣ durch das Vocal-Comptoir Nürnberger Straße Nr. 10 (früher Bosenstraße).

In dem im Laufe dieses Sommers, sowohl was das Innere als was die Fassade anlangt, zum durchgängigen Umbau gelangenden, Katharinenstraße Nr. 13 gelegenen, die Ecke dieser Straße und des Brühls bildenden Grundstücke sind

die I. Etage, die II. Etage, die III. Etage,

zu vermieten.

Die Pläne und Zeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit. Etwaige Wünsche von Reflectanten werden, soweit es noch Zeit und nach sachverständigem Ermessen ausführbar ist, bereitwillig in Erwägung gezogen werden.

Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Neumarkt No. 9, III. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 6 Kammern und vielem Zubehör, mit Wasserleitung und Gas versehen, ist Michaelis beziehbar zu vermieten.

Nähertes daselbst beim Besitzer.

Die I. Etage mit 6 Stuben, 5 Kammern, Küche, großem Saal, Garten und anderem Zubehör ist Michaelis zu verm. Waldstraße Nr. 4.

Eine elegante 1. Etage, 600 ₣, an der Promenade; eine 2. Etage, 6 Stuben, 370 ₣; eine 3. Etage, 3 Stuben, 160 ₣; eine 4. Etage, vier Stuben, 200 ₣; eine 1. Etage, 5 Stuben, 270 ₣; eine 4. Etage, 5 Stuben, 120 ₣, Westvorstadt;

eine 2. Etage, 5 Stuben mit Garten, 154 ₣, Waldstraße; eine 3. Etage, 3 Stuben, 180 ₣; eine hohe Parterre, 3 Stuben, 170 ₣, Lessingstraße; eine hohe Parterre, 4 Stuben, 190 ₣; eine 3. Etage, 3 Stuben, 125 ₣, Beiger Vorstadt, hat Michaelis zu vermieten das Vocalcomptoir von F. L. Scheffler, Gr. Fleischergasse 11, Bärmann's Hof.

Eine ganz elegante eingerichtete 1. Et., 7 Stuben, Salon und Badezimmer 650 ₣, eine dergl. 2. Et. 600 ₣, Johannishofstraße, eine elegante 1. Et., 6 Stuben mit Garten 550 ₣, hat Johannishof od. später zu vermieten F. L. Scheffler, Vocal-

Comptoir.

Große Fleischergasse 11, Bärmann's Hof.

Eine erste Etage an der Promenade, 1 Saloon und 12 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 15. October a. c. ab oder später für 950 Thlr. jährlich zu vermieten durch

Dr. Friederici, Brühl Nr. 17.

Verhältnis halber ist zum 1. Juni oder

1. Etage ein freundliches Logis, 2 Stuben, 3 Kammern, Zubehör und Garten, Dresden Str. 38, 3 Et. rechts, billig zu vermieten.

Eine kleine Wohnung ist für 40 ₣ zu vermieten Neustädter, Eisenbahngasse Nr. 8, I.

An ruhige püncl. zahlende Leute ist ein Hof- logis zu vermieten Brühl 25. H. Kühn.

Große Windmühlenstraße Nr. 5 ist per 1. Juli ein Hoflogis für 55 ₣ an ruh. püncl. Leute zu verm.

Vom 1. Juni ab ist eine elegante Garçonwohnung mit schöner Aussicht an 1 oder 2 Herren zu verm. Weststraße 42, 3. Et. rechts.

Garçonlogis.

Zu vermieten ist sof. an 1 oder 2 Herren ein freudliches, gut meubl. Zimmer nebst Schlafgemach, separ. Eingang, Saal- und Hausschlüssel. Reudnig, Gemeindestraße 22, 2 Treppen.

Ein sehr meublirtes Garçonlogis, bestehend aus einer geräumigen Wohnstube mit Schlafgemach, ist zu vermieten durch die General-Agentur, Burgstr. 7, I. r.

Garçonlogis f. 1 oder 2 Herren passend ist sofort oder zum 15. d. zu vermieten nebst Haus- schlüssel Grimm'sche Straße 10, III. vornheraus.

Zu vermieten pr. 1. Juni ein angenehmes, ganz separat gelegenes Garçon-Logis in 1. Et. an einen anständigen Herrn. Zu erfragen Viergastein's Garten 5b, part. in der Buchbinderei.

Eine sehr meubl. Garçon-Logis ist sofort oder zum 1. Juni nebst Haus- und Saalschlüssel zu vermieten durch die General-Agentur, Burgstr. 7, I. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 133.

Sonnabend den 13. Mai.

1871.



Hippodrom,

Circus élégant auf dem Obstmarkt.
Heute grosses Extra-Reit-Vergnügen,
bei großartig brillanter Decoration, feinster
Beleuchtung, ausgezeichnete Concertmusik, aus-
geführt von 20 Mann. Restauration ff.
Von 3 Uhr an abwechselnd Schrittreiten
für Kinder wie auch für Erwachsene.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Rgr.
Achtungsvoll Hermann Mahe, Director.



Grimma. Gattersburg.

Bei Beginn der Sommersaison erlaubt sich Unterzeichner seine in unmittelbarer Nähe des neuen Schwanenteiches und gegenüber der schönen Waldbarkanlagen, die per Kahn und später mittelst Brücke leicht zu erreichen sind, herlich gelegenen, die beste Aussicht über Stadt und Muldenthal bietenden Restaurants-Locallitäten dem nach Grimma reisenden Publicum Leipzig's und Umgegend bestens zu empfehlen. In carte zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers nach vorhergegangener Bestellung.

Ergebnis Gustav Drechsel.

Restauration von J. Finger,

Thomaskirchhof Nr. 8.
Täglich Bouillon, kräftiger Mittagstisch mit Suppe 3½ Rgr., ff. Bier. — Heute Schweinstkochen, Mittags mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig.

Heute Schlachtfest,

Aug. Raabe, Sternwartenstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest, wozu freundl. einl. Restauration D. Koebel, Waldstr. 6.

W. Lorenz, Heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr

Neumarkt. Wellfleisch.

Holl. Straße 13. Heute Schlachtfest bei J. A. Holzweisig.

Heute Abend Schweinstkochen mit Klößen,
Stangenspargel mit Cotelettes zu jeder Tageszeit. Bayerisch Bier (Sommerbier)
von W. Helbig, früher H. Henninger, aus Erlangen ausgezeichnet. (Billard.) H. Thal.

Restauration von C. F. Kunze,

Grimmischer Steinweg 54. Johanniskirche 45.

Heute empfiehlt Schweinstkoch mit Klößen u. Meerrettig. Goulash, ff. Bayerisch und

Lagerbier vorzüglich. Auch ist die Regelbahn noch einen Abend frei. Jeden Tag fr. Kuchen u. ff. Kaffee.

Heute Abend:

Schweinstkoch mit Klößen it.,

Karpfen à la polonaise,

Bayerisch und Böhmis (schön).

Robert Schumann.

Hugo Kleinpaul, Nürnberger Straße 26.

Heute Abend Schweinstkoch. Bier ff. Morgen früh Speckuchen.

Restauration von **C. Hellmundt**, Nürnberger Straße Nr. 46,

empfiehlt heute Abend Schweinstkoch mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bayer., Bierbier und Lagerbier nur zu empfehlen. NB. Morgen früh Speckuchen.

Restauration von **F. Kretzschmar**, Nürnberger Straße 56,

empfiehlt heute Abend Schweinstkoch mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut. NB. morgen früh 10 Uhr Speck.

Heute Schweinstkoch, W. F. Beck, Burgstraße 11.

Heute Abend Schweinstkoch bei **H. Lischke**, Schloßgasse 7.

Schweinstkoch mit Klößen empfiehlt heute

Victor Nusch, Antonstraße Nr. 19.

Petersstraße 47 im Keller. Heute Abend Schweinstkoch mit Klößen, Meerrettig od. Sauerkraut.

Schweinstkoch mit Klößen nebst einer ff. Gose und Lagerbier empfiehlt für heute Abend die Restauration von **Friedrich Jablin** vis à vis Turnhalle.

Haertels Blertunnel, Grosses Joachimsthal, Hainstraße 5.

Heute Abend Schweinstkoch mit Klößen.

Heute Abend 6 Uhr Schweinstkoch mit Klößen u. morgen früh Speckuchen,

F. Höschel, Erdmannstraße Nr. 4.

Heute Abend Schweinstkoch bei Eduard Nietzsche, Reichsstraße 48.

Sauern Rinderbraten mit Klößen Friedr. Geuthner, Schloßgasse Nr. 3.

empfiehlt für heute Abend G. Hoffmann, fr. Goldhahn, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Abend Mockturtle-Suppe bei C. Haring, Höinstraße Nr. 14.

Psycholog BOSSARD, Mr. Henri Herrmann's

Soirée fantastique auf dem Königspalais. Heute 8 Uhr Abends vorlegte Vorstellung.

Die Wunder der Urwelt.

Bewegliche Wanderbilder it.

Schüler der versch. Schulen zahlen nur heute 2½ Rgr.

Morgen letzte Vorstellung.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage

Nationalgesang und Zitterconcert

von **Pitzinger** aus dem Pufertal.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

NB. Bayerisch Bier und salte Speisen werden verabreicht.

Barthel's Restauration. 24, Burgstraße 24.

Heute Abend Concert und Vorträge von der Capelle des Hauses.

Dabei empfiehlt Schweinstkoch u. Klöße,

sowie ff. Bayerisch und Lagerbier.

Limbacher Biertunnel,

Burgstraße-Ecke, vis à vis dem Schloss.

Heute Concert und Vorstellung, gegeben

von der Capelle des Hauses.

Königlich Niederländ. Circus Oscar Carré.

Rathausplatz.
Nachmittag 4 Uhr letzte Extra-Vorstellung für Kinder mit ermäßigten Preisen.
Nummerierter Platz 10 Rgr., 1. Platz 7½ Rgr., 2. Platz 5 Rgr., 3. Platz 2½ Rgr.
Zum Schluss der Nachmittagsvorstellung
Der tanzende Clown. Komische Pantomime auf dem Theater.
Abends 1½ Uhr Große Vorstellung. Zum Schluss:
Der Tod von Marco Botzaris.

Große equestrische Scene, ausgeführt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft. Bemerkenswerth

ist die Dressur des Pferdes von Marco Botzaris, woraus zu ersehen ist, wie weit man es durch Geduld und Rühe in der Dressur der Pferde bringen kann.

Morgen Nachmittag 4 Uhr Große Vorstellung. Abends 1½ Uhr Abschieds-Vorstellung.

Amerikanischer Schlittschuh-Park.

Großer Damen-Ring-Kampf,
so wie erstes Aufreten des Regers Mr. Marzellino,
derselbe wird sich produciren, was bis jetzt noch nie gesehen ist;
Aufreten des Hercules Schneider,
des Fräulein Morieux,
dieselbe wird sich einen 4 Centner schweren Amboss auf die Brust setzen lassen, worauf vier Leute glühendes Eisen schmieden werden. Aufreten des jungen Pontini am steigenden Trapez, so wie

Schlittschuhfahren.

Von 2 bis 7 Uhr Entrée 2½ Rgr.,
von 7 Uhr an Entrée 5 Rgr.

Zu dieser Vorstellung lädt ganz ergebenst ein F. A. Hoeber.

Damen, welche mit ringen wollen, mögen sich bis 3 Uhr melden.

Schützenhaus.

Gente keine Vorstellung. Morgen letztes Aufreten der engagirten Künstler.
C. Hoffmann.

Schützenhaus (grosser Saal).

Montag den 15. Mai
Benefiz- und Abschieds-Concert
der Herren Netz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend Nationalgesang- und Zither-Concert von Franz Kilian

nebst Gesellschaft. Dabei empfiehlt Goulash mit Dampfkartoffeln, nebst aus-

gezeichnetem Vereinslagerbier und Gose ganz besonders zu empfehlen.

Vereinsbrauerei im grossen Gesellschafts-Saal.

Morgen Sonntag den 14. Mai

National-Gesang und Zither-Concert

der bekannten Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Pufertal, bestehend

aus 6 Personen. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Gohlis. Neuer Gasthof.

Morgen Sonntag den 14. Mai, zum Stiftungsfest des Sängerbundes an der Pleiße,

zu 3 Uhr an Gesangs-Concert, von 6 Uhr Ball. C. Weise.

NR. Gente Schweinstkoch.

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag den 14. Mai

Kränzen mit Ballmusik.

Zöbigker.

Donnerstag den 18. Mai, zum Himmelfahrtstag,
Concert und Ball

unter Direction des Herrn Musikkapellmeister E. Kießig aus Borna.

wobei à la carte gespeist wird. Es lädt ergebenst ein Carl Knabe.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik, vom Gesangverein

Einfach, wobei ich zu diversen Kuchen, verschiedenen Speisen, feinen

Bieren ergebenst einlade. G. Höhne.

Restaurant Stadt Gotha.

Reichhaltige und gewählte Speisefarbe, so wie ganz vorzüg-

liches Tucher'sches Bier aus Nürnberg empfiehlt ergebenst

C. Beck.

Jeden Abend frischen Stangenspargel.

Heute Schlachtfest in der Restauration „zum Kleinen Blumenberg“

Storch Fleischergasse 16, wozu ergebenst einlade

NR. Ein jedes Glas Lagerbier wird empfohlen.

Wilhelm Teleh.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär.

Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers Julius Koch nebst Damen Frau und Fräulein Koch, und des Pianisten Herrn Schröder.

Weise's Restaurant,

17 Magazingasse 17.

Heute sowie morgen Abend Concert und Vorträge des Herrn Weigel sowie Fräulein Alwine Oberländer. Anfang 7 Uhr.

NB. Morgen Sonntag, als den 14. Mai, Concert und Ballmusik im Gasthof zu Rüggen.

Bonorand.

Morgen Sonntag (bei günstiger Witterung) Grubec concert der Capelle von C. Matthies.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
C. A. Möritz.

Tivoli.

Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musizir von M. Wenck.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Julius Jaeger.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Ed. Brauer.

Pantheon.

Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
F. Römling.

Westendhalle.

Morgen Sonntag
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Accord 10 Ngr.
Hankel.

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.
Dabei empfiehlt warme und kalte Speisen,
ff. Bier F. A. Heyne.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Morgen
Concert

der Capelle von F. Büchner. Anfang 3 Uhr.
NB. Nach dem Concert findet starkbesetzte Ballmusik statt.

J. Kröber, Burgstraße Nr. 6,
empfiehlt heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittags u. Abends Brat-, Blut- u. Leberwurst. Täglich kräftigen Mittagstisch und Bouillon. Morgen Speckfischen.
NB. Lager- und Braubier ff., wozu höchstens einladet d. O.

Heute Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags und Abends Brat-, Blut- und Leberwurst, Bier ff., dazu lädt ein F. Finsterbusch, Reichstraße 11.

Lützschenauer Bierbrauerei,

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße.

Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends Bratwurst und frische Wurst, nebst reicher Auswahl anderer Speisen. Lagerbier ganz vorzüglich empfiehlt und lädt ergebenst ein E. Rothe.

Zum Täubchen.

In Anger. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Morgen früh Speckfischen und gesellschaftliches Schwein-Ausgegeln.

Heute Schlachtfest,

morgen Speckfischen, Lager- und Weißbier vorz. empfiehlt Rob. Kaiser, Dresden, Str. 42.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. G. Voigtländer, Peterssteinweg 55.

Mariengarten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen ic., Bier fein, empfiehlt F. Timpe.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzstädter Steinweg 7.

NB. Morgen früh Speckfischen.

Schweizerhaus in Reudnitz.

Schweinsknochen heute Abend, Bier und Bier pfeffer, wozu freundlich einlädt C. Richter.

NB. Morgen Mittag zur Bier-Büste Speckfischen.

Heute Schweinsknochen

von früh 8 Uhr an, Mittags u. Abends mit Klößen empf.

Herm. Winkler, Neumarkt 28.

Zur blauen Hand, Ranzstädter Steinweg 63.

Für heute Abend lädt ich zu Schweinsknochen mit Klößen ic., nebst eicht Bayerisch à 2 ff und f. Lagerbier freundlich ein. L. Meinhardt.

Morgen Vormittag Speckfischen.

Theodor Burgstr. № 19.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen und Klöße. Bier ff.

Schweinsknochen und Klöße empfiehlt heute Abend Ernst Veters.

Restaurant Victoria,

vorm. zur goldenen Säge.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettich oder Sauerkraut empfiehlt für heute Abend Fritz Lippert.

**Pantheon.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier und Kroßbier ganz vorzüglich gut. F. Römling.

Schönefeld, Trauers Salon.

Bei Abhaltung des Kränzchens des Familienvereins Melodia Sonntag d. 14. d. M. wartet mit diversen Speisen und Getränken bestens auf und lädt ergebenst ein.

Trauer.

Belvédère bei Carl Weinert,

an der Neukirche 17 — Promenade 26.

Täglich Bouillon, Kaffee, Mittags und Abends gute Speisen. Bier frisch und fein.

NB. Abends Spargel, Lauben ic. ic.

Restauration von C. Keucher,

Petersstraße 22.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes.

Morgen früh Speckfischen.

Lager- und Bayerisch Bier ff.

J. Kröber, Burgstraße Nr. 6,

empfiehlt heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittags u. Abends Brat-, Blut- u. Leberwurst.

Täglich kräftigen Mittagstisch und Bouillon. Morgen Speckfischen.

NB. Lager- und Braubier ff., wozu höchstens einladet d. O.

Heute Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags und Abends

Brat-, Blut- und Leberwurst, Bier ff.,

dazu lädt ein F. Finsterbusch, Reichstraße 11.

Westend-Halle!**Restaurant u. Kaffeegarten.**

Elegante Restauration & Vocaliäten. Französische und deutsche Billards. Kegelbahn. Gute Küche. ff. Bier und ausgesuchte Gose. Bedienung aufmerksam, Preise billig.

Hankel.

Rehstücke

mit saurer Sahne-Sauce empfiehlt heute Abend, so wie jeden Tag

Staugenspargel

A. Neumeyer,

Stadt London.

Heute Speckfischen früh 1/2 Uhr warm beim Bäckermeister Gräfische, Halle'sches Göhchen 11.

Verloren wurden am Donnerstag d. 11. d. Nachmittags auf dem Wege Centralstr., Grimm. Str., Augustusplatz, Königstr. 2 Uhrtschlüssel an 1 met. Ring. Geg. Bel. abz. Königstr. 4, II.

Verloren wurde gestern Vormittag von einem armen Zeitungsbüchsen in der Windmühlenstraße ein kleines weißgraues Häuschen. Der ehrl. Kinder wird gebeten, es abzugeben Bayer. Str. 6 b, III.

Verloren wurde am 10. d. M. Abends im Schuhhausen ein schwarzer Ohrring. Der ehrl. Kinder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzugeben Theatergasse Nr. 5 parterre.

Ein Kind mit blauweißem Stein wurde gestern auf dem Neumarkt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Geschwister Steinbach, Neumarkt 33.

Ein großer messingener Uhrschlüssel ist vor dem Hause Leibnizstraße 18 verloren worden. Gegen Belohnung daselbst part. links abzugeben.

Verloren gegangen ein goldenes Medaillon, einen Herrenlos enthaltend. Gegen Bel. abz. b. Herrn Emil Lisch, Kurfürst, Hotel Stadt Dresden.

Verloren wurde Abends von 8—9 Uhr in der Reichstraße vom Dampfhirsch nach dem Brühl bis zur Börsehalle ein schwarzer Stock von Fischbein mit Elsenbeinriegel und mit den Buchstaben J. M., und da dies ein Andenken ist, so wird gebeten, diesen gegen 2 ff Belohnung abzugeben Reichstraße im Dampfhirsch im Gewölbe.

Donnerstag Nachmittag ist auf dem Augustusplatz an einer Bandbude ein brauneidener Regenschirm sieben geblieben.

Der ehrl. Kinder wird gebeten, selbigen gegen Dant und gute Belohnung Peterstraße Nr. 1 beim Haubmann abzugeben.

Abhanden gekommen ein neußilb. Hundehalsband mit Steuerzeichen 45. Abzugeben gegen Belohnung Rosstraße 7 b, 1 Treppe.

Liegen gelassen wurde am 10. d. M. in einer Drosche vom Kupfergäßchen 4 bis nach dem Dresden Bahnhof ein dunkelgrünseidener Regenschirm mit dunkelbraunem Griff. Abzugeben gegen 20 Ngr. Belohnung bei Frau Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Ein donnerndes Hoch dem Herrn und Frau Prager zur silbernen Hochzeit, daß die ganze Karolinstraße wackelt.

Leipzig, den 13. Mai 1871

Entflohen

sind ein Paar Indianer-Tauben, schwarz, eine englische Kropftaube, blau und weiß, und eine Brillner, blaurot mit weißen Strichen. Abzug. gegen Belohnung Gr. Fleischberg, 1 in d. Böden.

Eine anständige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, welcher mir über den ehemaligen Stadtküsten zu Rossmain I. C. G. Sch... zur Zeit hier Expeditionsgeschäfte betreibend, betreffs der Holzhölzer - Angelegenheit näheren Aufschluß geben kann und werden können unter H. H. ff. 50. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

An Herrn Kellner Geelhaar bisher bei Herrn Restaurateur Rosenkranz hier. Auf Ihre, an mich im Tagesspiegel Nr. 131, dritte Bellage, erlassene Aufforderung erwiedere ich hiermit, daß ich mir nicht bewußt bin, jemals in freundlicher Weise zu Ihnen zu standen zu haben und daß die Neuigkeiten, welche ich über Herrn Restaurateur Rosenkranz Ihnen gegenüber gehabt habe, von der Art gewesen sind, daß ich ruhig Ihnen weiteren Wahrheiten entgegenstellen kann. Alle meine Rechte gegen Sie behalte ich mir vor. Carl Werner, Schleifermeister, Johanniskirche Nr. 36.

Auffrage.

Hat sich schon eine Versicherungsgesellschaft, in welcher persönliche Unfälle versichert werden sollen, gebildet und wo existiert solche?

Fr. Steinhaus in Angersdorf b. Halle a. S.

Ich sage dem Herrn Dr. Klemm für die heitwillige und liebvolle Behandlung meins Kindes während seiner Krankheit meinen innigen Dank. Gott sei Ihnen treu! Ich verabschiede mich.

Heberecht Jentsch nebst Familie, z. B. Landwehrmann beim Schützen-Reg. Nr. 10.

Antwort

auf Chiffre A. Z. 100. Logis-Angelegenheit keine Antwort erhalten, wird gebeten auf obige Chiffre gefälligst Adresse niederzulegen bei Herrn Klemm unter dem Rathause.

Fr. H....

Wenn Du's zufliegst, daß, um Zweifels Lust zu Ihnen, ich Dein Bild, ein Arzt mir habe, auf der Seele reiche, so wird's geschehn! Wenn nicht, so ist's an Dir, mich von der Pein des Zweifels zu erlösen! — Des Zweifels ledig, ring' ich jeder Erdenmacht Dich ab!

Alexander. Das g. h. wird Seg. 6 Uhr Rath. R. erwartet.

Der Herr M. A. 7. poste restante wird gebeten abzuholen S. S. ff. 100. poste restante.

L. Pegau.

Quidquid agas prudenter ages et respice finem.

Ein donnerndes Hoch dem Herrn und Frau Prager zur silbernen Hochzeit, daß die ganze Karolinstraße wackelt.

Leipzig, den 13. Mai 1871

Die Familie G.... Wir gratulieren Herrn Ferdinand Prager und Frau zu ihrer silbernen Hochzeit von ganzem Herzen ein donnerndes Hoch, daß die ganze Bäckerei wackelt und der Amboss volla ant.

G. G. O. R.

Wer sein Kind lieb hat, der lese: Die Führung einer Schulbibel von J. H. Schneidewin, Chemnitz bei Ernesti, 5 Ngr.

Wer sich selbst ein Urtheil bilden will, lasst sich die kleine Broschüre:

„Naturellkunde oder Medicin“ für 2 1/2 Ngr. Nur zu haben Sternmortenstr. 15, I. bei Meltzer.

Das Hühneraugen-Mittel zu 5 Ngr. bei Herrn Hafendorf, Petersstraße Nr. 19, ist sehr zu empfehlen.

G. Meltzer.

Schriftstellerverein. Heute Abend Veramung. Tung i. Schützenhaus. D. V.

Die Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien und Kunstsachen im untern, links vom Eingange befindlichen Saale der deutschen Buchhändlerb

Liebes-Spenden

für die Angehörigen unserer Reservisten und Landwehrleute so wie für frisch
seiner sind wir stets bereit entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Notiz für Schützen.

Wegen der Flugregulierung hinter dem neuen Schützenhaus ist alles Schießen daselbst, außer
Sonntag und Mittwoch von 2 Uhr Nachmittags an, bis auf Weiteres verboten.
Leipzig, den 11. Mai 1871.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Mittwoch den 17. Mai 1871 Abends 1/2 Uhr

Versammlung im Saale des Hotel zur Stadt Dresden.
Tagesordnung: Referate des Vorsitzenden und des Cäcilie der Sammlung. — Vortrag des
Herrn Max Moltke über die Frage: Aug. Wahlmann. — Vereinsangelegenheiten.
Gäste sind herzlich willkommen. D. V.

Pädagogische Gesellschaft.

Sonnabend den 13. Mai, Abends 7½ Uhr im Hotel de Prusse: Ablegung der
Jahresrechnung, Wahl des Vorstandes.

Kaufmännischer Verein.

Die Vereinsbibliothek ist, während des Sommer-Halbjahrs, regelmäßig Montag und
Sonnabend Abends von 7½—8½ Uhr, die Versammlung an zwei Sonntage Vormittag
in jedem Monat, laut jedesmaliger Annonce, geöffnet.

Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein. Nächsten Montag Partie mit Damen nach
Thecla. Versammlung 2 Uhr Laubauer Thor.
Der Vorstand.

Singakademie. Heute keine Uebung.

Bürger-Club. Sonntag den 14. Mai theatricalische Abendunterhaltung u. Ball
im Hotel de Pologne. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Billets für ein
zuführende Gäste sind Thomaskästchen Nr. 10 im Gewölbe zu haben.
Der Vorstand.

Amitié. Morgen Sonntag den 14. Mai theatricalische Abendunterhaltung
mit Tanz. Vereins-Brauerei. D. V.

Die Mitglieder der vereinigten Kranken- und Leichencasse hiesiger Schuhmachermeister
sind hiermit eingeladen, sich Sonntag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr im Innungsraum zur
jährlichen Kostenabrechnung recht zahlreich einzufinden.

Der Vorsteher Frdr. Seydler.

Nachtrag.

* Dresden, 11. Mai. Die heutige Sitzung der Synode wurde fast gänzlich von einer breit-
sprengenden Debatte über die geschäftliche Ver-
handlung der Kirchenpatronatsvorlage abgespalten. Präsident Dr. von Gerber schlug vor,
die Verhandlung im Plenum statuendum zu lassen. Hierzu erklärten sich die Abg. Kreyschmar, der
namentlich die Neuheit eines großen Theiles der
Synodemitglieder in parlamentarischen Dingen
kannte, Koch, Friedrich, Claub und Wille, und
es glaubten dieselben die Verweisung an eine
Commission, der Wichtigkeit der Sache halber,
erheblich zu föhlen. Für den Vorschlag des Brä-
diges wünschten die Abg. Günther, Eslein,
Killing, Schmidt und Meier. Bei der Abstimmung
entschied man sich dahin, die Vorlage im Plenum
zu berathen und am Sonnabend damit zu be-
ginnen. Abg. Dr. Barndt rüttete darauf die An-
frage an die Staatsregierung, ob sie die Absicht
habe, der gegenwärtigen Synode eine Vorlage
ihre Abänderung des Religionsseides der
Kirchen zugehen zu lassen. Der Königliche
Kommissär Dr. Höbel erwiderte darauf, daß das
Ministerium eine solche Vorlage nicht ein-
bringen werde. Einen wichtigen Antrag hat der
Abg. Kreyschmar an die Synode gerichtet. Der
gleiche lautet:

„In Erwähnung, daß die Kirchenvorstands- und
Synodalordnung a) nur von der politischen Landes-
vertretung, nicht aber von der in erster Linie dazu
berufenen Vertretung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde berathen bei verabschiedet worden
sind b) manche Bestimmungen enthalten, deren
Richtigkeit und Zweckmäßigkeit an sich wie nach
den inzwischen gemachten Erfahrungen erheblichen
Zweiten unterliegt, beschließt die Synode:

- 1) die Kirchenvorstands- und Synodalordnung
welcher einige Tage hier sich aufgehalten und im
Hotel de Prusse logir, reiste gestern Abend von auf
der Bayerischen Bahn wieder von hier ab.
- 2) deshalb aber dieselbe mit allen darauf bezüg-
lichen Analogien und Eingängen dem Verfassungs-
ausschuss zur Begutachtung und Berichterstattung
zu überweisen.“

Leipzig, 12. Mai. Morgen also ist der
späciale Tag der Wahlmanns Geburt, der
sich irtkundlich erwiesen läßt im Gegenjahr zu
den in einigen Literatur-Geschichten enthaltenen
Datum des 13. März. Das Tageblatt
ist bereits an Leipzig genannt, sich nachher als
im ergebenen Tage nach dem Dresdner Journal
aus das Gedächtnis unseres Landsmannes feiernde
Sonne gehabt, so daß zur Ergänzung nur wenig
übrig blieb. Die junge akademische Welt Leipzigs
und den 100jährigen Geburtstag des in der Halle
des Ronnebalters (1826) verstorbenen Dichters,
Journalisten und Publicisten, dessen Wiege in
Leipzig standen — man wußte vor wenigen Wochen
noch nicht einmal wo — mit Pietät wahrnehmen,
da es ja ist, die Wahlmanns Studentenlieder
„Freude, begehrtes Vaterlandslieb“, namentlich
aber das „Mein Leben läuft ist Lieb“ und
„Lust“ im Kreis freier Gedanken immer auf neue
Müllungen läßt. Der Buchhändlerwelt, noch früher der
Schriftsteller, der Journalistik und Publicistik gehörte
Wahlmann folgeweise an; den letzten beiden Be-
richten hatte er aber seine Hauptfräule gewidmet.
Man kann also sein Andenken in den verschiedensten
Festen feiern.

Wahlmann ist einer der gezählten Redactoren,
welche sich durch diese Berufstätigkeit reelle Reich-
thümer erworben. Er ward durch seine achtjährige
gezählte Verwaltung der Redaction der „Leip-
ziger Zeitung“ notorisch zum reichen Manne.

Zämmtliche Mitglieder der Mendniyer Krankencaſſe
werden morgen Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr auf Standes Aul zum Quartal
eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

G. Bautzmann.

**Generalversammlung der Kranken- und Begräbnisscaſſe der vereinigten Dachdecker
zu Leipzig Sonnabend den 13. Mai 1871 bei Schulze-Klapka, Klostergrasse, Abends 8 Uhr.**
Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Leipzig, den 12. Mai 1871.

Oscar Schmiel und Frau.

Heute beschenkte mich meine liebe Frau Emma
geb. Sudendorf mit einem munteren Knaben.
Leipzig-Lindenau, den 12. Mai 1871.

Emil Römer.

Nach kurzem Krankenlager starb heute früh mein
guter Gotts und Vater Eduard Baumert
im 41. Lebensjahr. Wir verloren an ihm unsern
Ernährer.

Leipzig, den 12. Mai 1871.

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Gestern Abend 1/2 Uhr starb nach kurzer,
schwerer Krankheit unser guter Gotts und Vater

Theodor Gallus,
Directions-Secretair der Leipzig-Dresdner
Eisenbahn.

Reudnitz, den 12. Mai 1871.

Die trauernde Familie.

Gestern Vormittag 1/2 Uhr starb meine gute
Frau

Anna Hentschel geb. Lindner
in Folge einer Gehirnlähmung in ihrem 33. Lebens-
jahr. Dieseß Verwandten und Freunden zur
Nachricht.

Leipzig, den 12. Mai 1871.

Eduard Hentschel nebst Kindern.

Hermann Hentschel,

Anna Hentschel.

Richard Heine,
Bormund.

Gestern Abend rührte der Tod unsere kleine Ida
im Alter von 6 Monaten nach Städtigem Kranksein.

Leipzig, den 12. Mai 1871.

Wilhelm Höhme, Friederike Höhme geb. Geitner.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem
Tode unseres guten Bernhard so wie für die
Blumenspende sagen wir allen lieben Verwandten und
Festen den herzlichsten Dank, insbesondere
dem Herrn Professor Dr. Fricke für die trost-
reichen Worte am Grabe.

J. Liebert
und Frau.

Das Begräbniß des Herrn J. Küster, leichter Hauptmann der 2. Comp. 2. Bat. L. C.-G.,
findet Sonntag Vormittag 1/2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

M. z. d. 3 P. Hte. Ab. 6 U. M. F. u. L. I. 8 U. T.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur der
Wasser 26°

* Leipzig, 11. Mai. Herr Bariton Schmidt vom hiesigen Stadttheater hat vergangene und
diese Woche drei Mal am Berliner Hofoperntheater und zwar als Luna (Troubadour), Valentia (Gounod's Faust) und Revers (Hugenotten) mit bedeutendem Erfolg gastirt. Die Berliner Presse berichtet die Leistungen des Herrn Schmidt sehr günstig, und es ist sicher, daß die dortige General-Intendant das Engagement dieses talentvollen Sängers beabsichtigt. Nächsten Dienstag findet die Aufführung der neu eingesetzten Oper: „Cosi fan tutti“ von Mozart und zwar in folgender Besetzung statt: „Leonore“ — Fr. Wahlendorf, „Derobelle“ — Fr. Bosse, „Desfina“ — Frau Dr. Peschka, „Herrando“ — Herr Rebling, „Guiglielmo“ — Herr Schmidt und „Alfonso“ — Herr Krolop als Gast. Es ist dies eine von den selten ausgesuchten Besetzungen, wie sie wohl wenige Theaters ersten Ranges zu bieten vermögen und welche den Freunden Mozart'scher Musik gewiß einen großen Genuss bereiten wird. Nächsten Donnerstag soll Frau Krolop-Foggenhuber als „Valentine“ in den Hugenotten gastiren.

* Leipzig, 12. Mai. Prof. Herrmann, welcher sich während seines Aufenthaltes hier durch seine Vorstellungen eines ganz besonderen Beifalles zu erfreuen hatte, wird morgen Sonnabend den Besuch einiger Schulen erhalten und zu diesem Zwecke außer einer Vorstellung mit ganz veränderlichem Programm und den Wandbildern, auch noch die Wunder der Urwelt mit einem speziell erläuternden Vortrag bringen, worauf wir das größere Publikum des außerordentlich interessanten wegen ganz besonders hinweisen wollen.

□ Leipzig, 12. Mai. Der östere Wechsel der Temperatur- und Witterungsverhältnisse des vergangenen Winters und Frühjahrs hat verschiedene Arten von Leidern und unter Andern auch rheumatische Leiden zur Folge gehabt. Wie wir schon früher erwähnten, sind durch den Gebrauch von Liefernadel-dampfbädern gegen rheumatische und gichtische Leiden, gegen Hämorrhoidal-Leiden, Blutslockungen und Blutstilungen die besten Erfolge, und zwar oft schon nach dem Gebrauche von nur wenigen dieser Bäder, in der Heilanstalt Groß-Windmühlenstraße 41, I. — Filiale von Bad Wildenstein, erzielt worden. Auf Anrathen der Herren Ärzte sind in dieser Heilanstalt außer diesen Bädern auch noch Kräuter dampfbäder eingerichtet worden, deren Gebrauch von den Ersten Herren Ärzten und besonders dem Nervenschwäche Leidenden empfohlen wird.

Die wechselseitige Benutzung der Liefernadel-dampfbäder und der Kräuter dampfbäder ist den an Muskel- und Gelenkrheumatismus und an Gicht Leidenden ärztlichst verordnet worden, weil in Folge der rheumatischen und gichtischen Schmerzen auch die Nerven oft sehr angegriffen und in Missleidenschaft gezogen werden. Allen Nervenleidenden und besonders nervenschwachen Personen jeden Alters müssen aber diese Bäder von größtem Nutzen sein, weil die Zusammensetzung der ganz vorzüglichen heilkraftigen Kräuter auf Grund ärztlicher Beratung erfolgt, sonach wissenschaftlich geordnet ist, und weil mit der Ausführung der Dampfwärme jeder Individualität und jedem Lebensalter in Bezug auf die Wärmekapazität entsprochen werden kann, mithin auch schwächeren Kindern diese Bäder zugänglich gemacht sind, da überhaupt das lästige Einatmen der Dämpfe bei beiden Bädergattungen gänzlich vermieden wird, indem der Zimmersaum frei von allen Dämpfen bleibt.

— Auf Grund eigener Überzeugung wollen wir noch hinzufügen, daß in der oben erwähnten Heil-
anstalt, in welcher den Kranken alle Fürsorge zu Theil wird, vergangenen Winter mehrere Tausende von Bäder verabreicht und daß durch dieselben die segensreichsten Heilerfolge erzielt werden sind.

* Leipzig, 12. Mai. Ein in Paris wohnhafter deutscher Kaufmann schreibt von da unterm 9. dieses Monats an einen Leipziger Geschäftsfreund: Ich befürchte mich immer ganz wohl hier und hätte auch Paris schon verlassen können, wenn ich gewollt hätte, mittelst eines Laissez passer von der amerikanischen Gesandtschaft, den ich schon seit 14 Tagen habe; — ich möchte aber das Haus doch nicht ganz allein lassen, wenn es nicht sehr gefährlich wird; dann möchte ich aber auch diese Sache bis zu Ende mit ansehen, da sie, wenn auch sehr traurig, doch höchst interessant ist. Vorgestern, Sonnabend, habe ich mit einem Freunde — auch ein Deutscher — einen Ausflug auf der Nordbahn nach Enghien und Montmorency gemacht, wo Aless voll von deutschen Truppen ist. Nachmittags haben wir das Concert von den preußischen Musikkören in Enghien mit angehört und sind dann Abends wieder nach Paris zurückgekehrt. Vorige Woche haben wir hier einen großen Concert in den Tuilleries mit beigebracht, welches von der Commune zum Besten der Witwen und Waisen der gefallenen Nationalgardisten veranstaltet worden war. — Es war dies ganz großartig und interessant — es waren mehr als 10,000 Menschen da. Während wir auf der einen Seite das wirklich sehr schöne Concert mit anhörten, hörten wir auf der andern Seite durch die offenen Fenster ganz deutlich den nahen Kanonen donner, was eine großartig merkwürdige Begleitung abgab. — Sie sehen, was das für ein Volk hier ist! — Ich bitte Sie, meinem Bruder diese Zeilen zu übersenden, damit er meinewegem beruhigt ist; ich sage mich leiderlei Gefahr aus, und werde, wenn ich es für ratsam erachtet sollte, im Nothfall Paris noch verlassen. Wir hoffen, daß diese Sache noch in dieser Woche von Verhältnis aus zu Ende gebracht wird.

* Leipzig, 12. Mai. In der am gestrigen Tage zu Elberfeld stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft sind mit Stimmen-Einheit folgende nicht unwichtige Anträge angenommen worden: a) Verhüllung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft mit einem Maximallbetrage von 1 Mill. Francs an der zu gewährenden Subvention für die St. Gotthard-Eisenbahn, b) Bau einer Bahn in und durch das Elberfelder Thal bei Opladen, c) Bau einer Bahn zur Verbindung der Lenne-Wupperfürther und Elberfeld-Kölner Linie bei Opladen, d) Bau einer Bahn von München-Gladbach nach Roermonde zum Anschluß an die in Aussicht genommene Linie Roermonde-Antwerpen und endlich e) Errichtung der Gesellschafts-Vorstände und der 1. Eisenbahn-Direction zur Beschaffung der zur Verwirklichung der vorstehenden Punkten aufgestellten Projekte erforderlichen Geldmittel zur Höhe von 5 Millionen Thalern.

Handel und Industrie.

Die Dividende der Rheinischen Bahn wird auf 8½ % angegeben. Der Generalversammlung wird der Vorschlag zur Emission von 5 Millionen Thalern neuer Stammkapital gemacht werden, deren Herausgabe in der Weise erfolgen soll, daß auf je 7 alte Aktien eine neue zum Course von 110 % eröffnet wird.

